Nr. 604. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Montag, 28. Dezember 1891.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

Berlin, 27. Dezember. Die Weihnachtsfeier innerhalb der kaiserlichen Familie wurde zum ersten Male nicht in Berlin, sondern im Neuen Palais zu Potsdam abgehalten, wo der Kaiser auch über das Neujahrsfest hinaus bis zur zweiten Januarwoche zu verbleiben gedenkt. Wie es heißt, wird indessen die offizielle Neujahrskour auch am bevorstehenden 1. Januar im hiesigen königlichen Schlosse abgehalten werden. Die Hoffeste in der bevorstehenden Karnevalszeit werden sich nach Art und Umfang genau dem Hergang früherer Jahre anschließen.

— Mit einer gewissen Regelmäßigkeit tauchten seit einigen Jahren Gerüchte von dem Rücktritt des deutschen Botschafters in Petersburg, Generals v. Schweinitz, auf, die sich jedesmal als unrichtig erwiesen. Thatsächlich hat der Botschafter in den letzten Jahren allerdings wiederholt den Wunsch geäußert, in den Ruhestand zu treten, ist indessen auf direkten Wunsch des Kaisers zum Verbleiben auf seinem Posten veranlaßt worden. Augenblicklich ist nun sein Gesundheitszustand nach einer Erkrankung während des letzten Aufenthalts in Deutschland so angegriffen, daß die Ansicht wieder laut wird, er werde aus diesem Grunde bald ins Privatleben zurücktreten.

— Bekanntlich werden für die Verwaltung der Kolonien Subalternbeamte, besonders für die Grundbuchführung und das Kassenwesen, gegen recht vortheilhafte Bedingungen gesucht. Die betreffenden Beamten hätten sich nur auf zwei Jahre zu verpflichten, während es ihnen nach Ablauf derselben frei stehen sollte, den Vertrag zu verlängern. Voraussetzung ist, daß die Beamten unverheirathet sind und eine ärztliche Bescheinigung über völlig gesunde und kräftige Körperbeschaffenheit beibringen. Entgegen anderweiten Mittheilungen erfahren wir, daß sich bis jetzt doch nur eine verhältnißmäßig geringe Anzahl tauglicher Beamten gemeldet hat.

— Das Staatsministerium hielt am zweiten Feiertage eine Sitzung ab.

— Unterstaatssekretär im preußischen Kultusministerium ist bekanntlich zur Zeit Dr. Ernst von Weyrauch. Wir haben bisher nichts davon gehört, daß derselbe seinen Abschied nehmen wolle, und geben deshalb eine diese Stelle betreffende Mittheilung des „Oberschles. Anz." nur unter allem Reserve wieder. Nach diesem Blatt steht die Ernennung des Regierungspräsidenten Dr. von Bitter zum Unterstaatssekretär im Kultusministerium demnächst bevor. Dr. v. Bitter gilt für einen besonders tüchtigen und strebsamen Verwaltungsbeamten, der seine Aufgabe in der raschen und energischen Durchführung der Absichten des Grafen Zedlitz-Trützschler erblicken würde. Das zitirte Blatt erfährt noch, daß als Dr. v. Bitters Nachfolger Regierungspräsident v. Holwede, früher Landrath in Zabrze und als solcher mit den oberschlesischen Verhältnissen vertraut, und der Oberregierungsrath v. Grundmann in Oppeln genannt werden. Ferner meldet es, daß der Oberpräsident von Schlesien, Dr. v. Seydewitz beabsichtigen soll, aus seinem Amte auszuscheiden, und Regierungspräsident v. Tepper-Laski in Wiesbaden als sein Nachfolger gilt.

— Der Wirkliche Geheime Ober-Regierungsrath a. D. Wilhelm Wohlers, Mitglied des Bundesamts für das Heimathwesen, ist am zweiten Weihnachtsfeiertage im 73. Lebensjahre gestorben. Der Verstorbene hat sich namentlich bei den Friedensverhandlungen im Jahre 1871 ausgezeichnet.

— Der frühere Vertreter der Witu-Gesellschaft in Lamu, Herr Karl Weiß, geht demnächst als „geschäftlicher Vertreter der Ausführungskommission der deutschen Antisklaverei-Lotterie" nach Bagamoyo.

Breslau, 27. Dezember. Der seit gestern hier tagende Parteitag der Sozialdemokratie Schlesiens und Posens nimmt einen sehr stürmischen Verlauf. Es sind 22 Wahlkreise durch 50 Delegirte vertreten. Bei dem Punkt der Tagesordnung „Presse" kam es zu leidenschaftlichen Auseinandersetzungen zwischen Schütz, der als Verleger der „Volkswacht" figurirt, und dem Chefredakteur Kunert, dem ein ganzes Sündenregister vorgeworfen wurde. Ein Antrag aus der Versammlung, daß Kunert demissionire, wurde heute Vormittag zurückgezogen. Die kläglichen Resultate der hiesigen Parteiorganisation und des Parteiblattes sind allgemein anerkannt worden. Die Annahme eines Antrages betreffs Einsetzung einer Preßkommission mit weitgehendsten Machtbefugnissen erscheint sicher.

Frankfurt a. M., 27. Dezember. Eine Korrespondenz der „Frankfurter Zeitung" aus Venedig bekämpft eingehend die englischen Anträge auf der internationalen Sanitäts-Konferenz, welche eine Ausnahmestellung für England bezüglich der Inspektion der Schiffe auf dem Suezkanal fordern. Man befürchtet, Oesterreich-Ungarn könne sich dem englischen Standpunkt nähern und fordert alle anderen Mächte auf, diesen Vorschlägen im allgemeinen hygienischen Interesse energisch entgegenzutreten.

Dresden, 27. Dezember. (W. T. B.) Der Trauerfeier für den verstorbenen Staatsminister Dr. von Gerber im Trauerhause wohnten der König und die Prinzen Friedrich August, Johann Georg und Max bei. Der König geleitete die Wittwe des Verstorbenen an den Sarg. In der Trauerversammlung befanden sich Vertreter der Oberhof- und Hofämter, die Kammerherren, Vertreter der geistlichen Behörden, die Minister, das diplomatische Korps, der Oberbürgermeister Dr. Stübel und Vertreter der Ständekammern. Die Trauerrede hielt der Hofprediger Dr. Loeber. Ferner sprachen Geheimrath Dr. Petzoldt, Konsistorialpräsident v. Berlepsch, der Rektor der Leipziger Universität Professor Lipsius, Oberregierungsrath Dr. v. Seidlitz und der Rektor des Polytechnikums Hempel. Hierauf begab sich der Leichenkondukt zur Beisetzung nach dem Neustädter Friedhof.

München, 26. September. (W. T. B.) Der Herzog von Genua ist heute Nachmittag hier eingetroffen und am Bahnhofe vom Prinzen Alfons, der Prinzessin Elvira und deren Bräutigam, dem Grafen Wrbna, sowie den Mitgliedern der italienischen Gesandtschaft empfangen worden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 26. Dezember. Smolka ist jetzt wieder genesen; er sprach die Hoffnung aus, in nächster Tagung dem Abgeordnetenhanse bereits präsidiren zu können. Gleichwohl erhält sich das Gerücht, Smolka werde noch vor Wiederbeginn der Tagung in das Herrenhaus berufen werden. Da Chlumecky dann Präsident würde, so wollen die Polen ihrem Klub den ersten Vizepräsidenten entnommen sehen, Kathrein würde zweiter Vizepräsident bleiben; die Ankunft Jaworskis aus Lemburg solle der Regelung dieser Angelegenheit gelten. Ueberdies besteht die Absicht, Smolka für den Fall seiner Berufung in das Herrenhaus seine jetzigen Bezüge als Präsident des Abgeordnetenhauses auf Lebensdauer in Form einer Ehrengabe zu bewilligen.

Pest, 27. Dezember. Der Szegediner Quai hat sich wieder in einer Länge von 100 Metern gesenkt, so daß sein Einsturz befürchtet wird. „Magyar Hirlap" meldet, daß im Hinblick auf die in Folge der Regulirung des eisernen Thores uns bedrohenden Gefahren der Kriegsminister angeordnet hat, daß sofort Bericht zu erstatten sei, inwieweit Peterwardein vor einer eventuellen feindlichen Ueberrumpelung von der Donau aus geschützt sei, und wie lange die Festung den Einbruch einer feindlichen Flotte aufhalten könne. Es heißt, daß der Zustand dieser Festung ein sehr desolater sei.

Schweiz.

Genf, 27. Dezember. (W. T. B.) Ueber die neue „Trust-Company", welche die Restbestände der liquidirenden „Banque de fonds d'état" übernehmen und ihren Sitz in Genf erhalten soll, verlautet, daß das Aktienkapital auf 40 Millionen Franks bemessen werden würde. Die Emission von $4^1/_2$prozentigen Obligationen ist mit ungefähr 60 Millionen Franks vorgesehen. Der noch unverkaufte, im Besitze des französischen Syndikats befindliche Restbestand an portugiesischen Tabakobligationen in Höhe von etwa 20,000 Stück würde voraussichtlich an die neue Gesellschaft übergeben.

Belgien.

Brüssel, 24. Dezember. Heute fand eine Versammlung der belgischen Weinhändler statt. Dieselben beschlossen einstimmig eine Tagesordnung, worin sie sich von vornherein gegen die mögliche Absicht der Regierung verwahren, den Zoll auf französische Weine zu erhöhen. In einigen Blättern wird jetzt darüber hin und her gestritten, ob der Handelsvertrag mit Deutschland für Belgien günstig sei oder nicht. Die „Reforme" befürwortet den Vertrag ganz warm und bekämpft die flandrischen Schutzzöllner. Die Annahme scheint nicht bedroht. Im hiesigen Stadtrath will der Finanzkünstler Richald, der schon manche Albernheit, u. A. die glücklich mißlungene Absicht, den französischen „Freunden" von 1830 ein Denkmal in Antwerpen zu errichten, auf seinem politischen Gewissen hat, den Antrag stellen, der Rath möge sich gegen die Annahme des Vertrages aussprechen.

Es wird berichtet, daß der zwischen England, Frankreich und Italien wegen der Leitung der indischen Post über Brindisi geschlossene Vertrag um ein Jahr verlängert worden ist.

Staatsminister Bara hatte heute eine einstündige Unterredung mit dem König, dem er die Ansicht der Liberalen über die Ernennungen im Richterstande klarlegte.

Brüssel, 24. Dezember. (W. T. B.) Nach dem nunmehr bekannten definitiven Resultate wurden in den 6 Sektionen der Deputirtenkammer, welche mit der Prüfung des Handelsvertrags mit Deutschland beauftragt waren, 22 Stimmen für und 21 Stimmen gegen denselben abgegeben. 12 Mitglieder enthielten sich der Abstimmung. Drei Sektionen haben sich für und drei gegen den Vertrag ausgesprochen.

Brüssel, 25. Dezember. Die Rechte des Senats beschäftigte sich gestern mit der Verfassungsfrage. Die Besprechung betraf vorwiegend die Umgestaltung der ersten Kammer selbst.

Woeste, der Führer der Rechten, hat ein Schreiben des Kardinals Rampolla erhalten, der ihm den Wunsch des Papstes mittheilt, mit dem belgischen Politiker eine Unterredung zu haben. In Folge dessen reist Woeste am 2. Januar nach Rom.

Brüssel, 26. Dezember. (W. T. B.) Der Finanzminister Beernaert empfing heute Vormittag Abgesandte der „Union Syndikale", welche bei demselben betreffs gewisser Abänderungen des deutsch-belgischen Handelsvertrags vorstellig wurden. Die „Union Syndikale" wünscht, daß auf Baumwollgewebe spezifische Zölle an Stelle der Zölle ad valorem treten möchten und daß die Zölle auf Baumwollgewebe, soweit es sich um rohe Waare handelt, gänzlich aufgehoben oder doch sehr stark herabgesetzt, dagegen für Baumwollgewebe je nach dem Grade ihrer Vervollkommnung oder Vollendung zum Vertriebe durch den Handel erhöht werden.

Mons, 27. Dezember. (W. T. B.) Der gestrige Pariser Abendexpreßzug stieß zwischen Mons und Warquignies mit einem Güterzuge zusammen. Etwa 10 Personen wurden verwundet. Weitere Einzelheiten sind noch nicht bekannt.

Frankreich.

Paris, 25. Dezember. Der drohende Streit zwischen der Kammer und dem Senat wegen der Gerichtsunkosten, der bulgarisch-französische Zwist und die Befürchtungen, mit welchen die erwerbenden Stände der Einführung des neuen französischen Zollsystems entgegensehen, hinderten die Pariser nicht, ihren Christabend in ganz heiterer Laune zu feiern, und wer die fröhlichen Menschen auf den Boulevards und namentlich in den Volksvierteln sah, hätte glauben können, Frankreich sei wieder ein so glückliches Land, daß es die alte deutsche Bezeichnung eines Glücksmenschen rechtfertige, „er lebt wie Gott in Frankreich". Dieses Wort kann jetzt freilich keine Geltung mehr haben, Frankreich ist in Folge seiner vielen Staatsumwälzungen ein ebenso geplagtes Land wie alle übrigen. Die Zeiten sind vorbei, wo man hier guten Naturwein zu 25 Zentimes die Flasche trank, und man in der Provinz in guten Wirthshäusern für Wohnung und Kost nebst einer Flasche Wein monatlich 45 bis 60 Franken bezahlte. Es fällt mir nicht ein, die Ursachen zu ergründen, welche die allgemeine Vertheuerung herbeiführen, und ich beschränke mich darauf, festzustellen, daß, obgleich man scheußliches Zeug genießen mußte, die Stimmung der Pariser diesmal sehr gut war. Bei meinen Fahrten durch Paris konnte ich bemerken, daß man überall guten Muthes war und der Zukunft, namentlich in den Volksvierteln, mit großer Zuversicht entgegensah. Hat doch der russische Zar seine schützende Hand über Frankreich ausgestreckt. Namentlich in den Arbeitervierteln, wo unaufhörlich Bänkelsänger die russische Nationalhymne erschallen ließen, herrschte diese Stimmung. Man war keineswegs kriegerisch gesinnt, sondern freute sich nur, daß Dank dem russisch-französischen Bündniß künftig nicht mehr der immer gefürchtete plötzliche Angriff der Deutschen zu erwarten stehe. In den sogenannten excentrischen Vierteln beurtheilt man die Dinge nach den Artikeln des „Intransigeant", der ultra-revolutionären und der radikalen Blätter. Natürlich sieht man in Deutschland den Ruhestörer, denn man kann sich ja nicht zu der Erkenntniß aufschwingen, daß die Lage nicht recht friedlich sich zu gestalten vermag, so lange jeder Politiker in Frankreich, der sich eine Stellung verschaffen oder die errungene wahren will, dadurch die Volksthümlichkeit zu wahren oder zu erhalten sucht, daß er Deutschland als den Bösewicht darstellt, der nicht allein Elsaß-Lothringen unterdrücke, sondern auch Frankreich von Neuem in den Krieg hetzen möchte. Im Ganzen genommen beschäftigte man sich jedoch gestern Abend sehr wenig mit Politik, selbst nicht im Quartier Latin, wo vielmehr nach Kräften gezecht wurde. Nur einige Studenten der „katholischen Universität" wagten eine politische Kundgebung, wurden aber derart verhöhnt, daß sie sich schnell aus dem Staube machten. Viel mehr als alle Politik interessirte die Nachricht, daß der Mörder der Baronin Dellard, der Wittwe eines französischen Generals, endlich von der Polizei verhaftet worden sei. Die Entrüstung war äußerst groß, da der Mörder ein bisheriger französischer Offizier Namens Anastay, Sohn eines Pariser Apothekers, ist. Er war Schulden halber zur Disposition gestellt worden; die Baronin, die er schon als kleiner Junge gekannt hatte, ermordete er, um sich die Mittel zur Befriedigung derjenigen Gläubiger zu verschaffen, die ihn wegen Betrugs hätten verfolgen können. Frau Dellard hatte ihm viel Gutes erwiesen. Der Mörder ist bis jetzt nicht geständig, da ihn aber mehrere Personen, namentlich auch das Mädchen der Baronin, erkannt haben, so muß man annehmen, daß die Polizei diesmal nicht fehlgegriffen habe. Die Christnacht verlief sonst in der gewöhnlichen Weise. Die Weihnachtsbuden auf den Boulevards und den Hauptstraßen machten ganz gute Geschäfte, da die Arbeiter und Kleinbürger viel einkauften, um es in die Schuhe ihrer Kinder zu stecken, welche diese des Abends in den Kamin stellen, damit ihnen der „Petit Noël", das Christkindchen, seine Geschenke hineinlege. Dieser alte Gebrauch erhält sich in Paris, obgleich in den höheren Klassen der Christbaum, d. h. eine deutsche Bescheerung, Mode geworden ist. Napoleon III. hat die deutsche Sitte eingeführt. Sein Hof ahmte sie nach, und als der Krieg von 1870 ausbrach, waren die deutschen Bescheerungen in der amtlichen Welt gang und gäbe. 1871 that dem keinen Abbruch, da man die Weihnachtsfeier auf deutsche Weise als eine Kundgebung für Elsaß-Lothringen ansah, und viele republikanische Familien — die des Präsidenten der Republik an der Spitze — zündeten gestern ihre Christbäume an und bescheerten in deutscher Weise ihre Kinder und gute Freunde. Selbstverständlich fand auch heute die alljährliche Bescheerung der Elsaß-Lothringer Kinder im Hippodrom statt. Es ging dort wie gewöhnlich zu; obgleich Frau Kestner gestorben ist, so hatte man doch elsässische Erde, welche die Verstorbene früher für die Christbäume lieferte, herbeigeschafft. Floquet, Ferry und die Nachkommen von Göthes Charlotte waren erschienen und die üblichen Reden zu Gunsten der „verlorenen Brüder" wurden gehalten. Neu war, daß die russische Nationalhymne gespielt wurde, wohl um anzudeuten, daß man Dank dem russisch-französchen Bündniß Elsaß-Lothringen wieder zurückgewinnen könne. Die katholische Kirche hat sich bei dem heurigen Weihnachtsfest über die Pariser nicht zu beklagen. Die gestrigen Mitternachtsmessen waren überfüllt. Von 10 Uhr ab standen vor allen Kirchen Tausende, um die Oeffnung der Pforten zu erwarten, aber nur wenige fanden Zulaß, da man vorher den größten Theil der Plätze gegen Vergütung vergeben hatte. Ueberall, in Notre-Dame de Lorette, in der Trinitee u. s. w. wurden herrliche Musikaufführungen gegeben; und selbstverständlich fanden sich außer den Gläubigen auch viele Musikliebhaber ein, da in dieser Nacht, was Musik anbelangt, ganz Außerordentliches in den Kirchen geleistet wird, und wenn man das Glück hat, überhaupt erst einmal einzudringen, man wirklich einen Kunstgenuß hat. Daß die Pariser aber frommer geworden sind als sie früher waren und sich nicht allein durch die prachtvolle Musik anlocken lassen, beweist der ganz außerordentliche Zudrang auch zu den Kirchen, in welchen der Gottesdienst auf ziemlich einfache Weise gefeiert wurde. Dies könnte beinahe beweisen, daß der Papst nicht so sehr irrt, wenn er auf seine älteste Tochter rechnet, um die weltliche Herrschaft zurückzuerlangen.

Paris, 26. Dezember. (W. T. B.) Der Senat berieth in seiner heutigen Sitzung den Gesetzentwurf betr. die Verlängerung der Handelsverträge. Der Deputirte Griffe führte aus, daß die Regierung nicht unter dem Minimaltarif verhandeln könne. Der Minister des Auswärtigen Ribot erklärte, die Regierung wolle sich ihre Freiheit wahren, ohne die Rücksichtnahme auf das Parlament zu vergessen. Hierauf wurde der Gesetzentwurf angenommen.

Paris, 26. Dezember (W. T. B.) Senat. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde der Gesetzentwurf betr. die Verproviantirung der befestigten Plätze für die bürgerliche Bevölkerung im Falle eines Krieges angenommen. Der Kriegsminister Freycinet befürwortete die Annahme, indem er darauf hinwies, daß die Maßregel nothwendig werden könne.

Der Senat beschloß auf den Wunsch der Regierung Dienstag mit der Budgetberathung zu beginnen. Man glaubt indeß, daß das Budget nicht vor dem 31. d. votirt werden dürfte. Die Regierung würde alsdann verlangen, daß das Parlament bis zur endgültigen Beschlußfassung des Budgets und des Zolltariffs seine Sitzungen fortsetze.

Paris, 26. Dezember. (W. T. B.) Die ursprünglich auf heute angesetzte Berathung der Kammer über die Interpellation Millevoye betreffend den französisch-bulgarischen Konflikt gelangt erst am nächsten Montag zur Verhandlung.

Italien.

Rom, 27. Dezember. (W. T. B.) In der Laterankirche fand heute die Enthüllung des vom Papste für den Papst Innocenz III. errichteten Denkmals statt. Der Feier wohnten der Kardinal-Staatssekretär Rampolla als Vertreter des Papstes, zahlreiche Kardinäle, viele Deputationen und eine große Volksmenge bei.

Rußland.

Petersburg, 22. Dezember. Sehr auffällig ist eine Schwenkung, die soeben von den „Nowosti" gemacht wird — dasselbe Blatt, das eifriger denn jedes andere politische Organ in der vorigen Woche für die Nothwendigkeit eines russisch-französischen Handelsvertrages gegen die neue deutsche „Zollliga" eingetreten war. Plötzlich besinnt sich das Blatt eines Besseren, und erklärt, daß es Leroy-Beaulieu, dem bekannten französischen Oekonomisten, zustimme, der der französischen Regierung gerathen, sich der neuen Zollliga anzuschließen. Dann fährt es fort:

„Braucht noch erst gesagt zu werden, daß dasselbe auch für uns wünschenswerth ist? Frankreich wie Rußland könnten sich dem Handelsbunde anschließen, ohne irgendwie ihre politischen Tendenzen zu verletzen. Der französisch-russische Bund könnte wie früher als Gegengewicht gegen den politischen Dreibund gelten; aber die Existenz dieser beiden Bündnisse wäre durchaus kein Hinderniß für die Bildung eines allgemein-europäischen Handelsbundes, der den europäischen Staaten gegen die Vereinigten Staaten Nordamerikas Vortheile bringen könnte. Ferner könnte die Bildung eines derartigen großen Bundes fruchtbringend auch auf die politischen Beziehungen der Staaten einwirken, da die Schutz- und Kampfzölle eine der Hauptursachen jener internationalen Feindschaft bilden, die sich in den Beziehungen zwischen Rußland und Deutschland besonders scharf offenbart."

Die „Nowosti" fordern die Regierung direkt auf, die Möglichkeit eines solchen neuen Zollbundes anzudeuten, und erklären es für wünschenswerth, daß sich in Paris die Vertreter aller europäischen Staaten zur Berathung der Sache einfänden.

Die „Nowosti" sind nur kein Blatt, das auf die Entschließungen der Regierung einen Einfluß hätte — dieses Privilegium hat allein die „Nowoje Wremja". Aber ihr Leserkreis ist doch sehr groß und alle die liberalen Elemente der russischen Gesellschaft und die vielen Gegner des herrschenden maßlosen Schutzzollsystems stehen hinter ihnen. Gegenwärtig, unter dem bestimmenden Einfluß der Nothstandszeit und der unsicheren Aussichten in die Ernteergebnisse des nächsten Jahres, kann die Frage der Stellung Rußlands zu der neuen wirthschaftlichen Lage in Europa gar nicht in Erörterung gezogen werden. Fällt aber die Ernte des nächsten Jahres einigermaßen gut aus, so ist ein Einlenken als höchst wahrscheinlich zu betrachten. Die Ueberzeugung, daß das Wyschnegradskische System einzig der russischen Industrie zu gut gekommen ist, während die Landwirthschaft unter dem Einfluß der Schutzzölle stark gelitten hat, ist jetzt gegenüber den bitteren Folgen der Vernachlässigung des Ackerbaues recht allgemein geworden und eine Aenderung in dieser Richtung wird für unausbleiblich gehalten. Und gerade die Interessen der russischen Landwirthschaft würden dann die Grundlage einer Annäherung und Verständigung auf wirthschaftlichem Gebiet abgeben.

Petersburg, 25. Dezember. (W. T. B.) Der Kaiser und der Großfürst Thronfolger besuchten gestern die französische Gemälde-Ausstellung.

Gestern empfing der Kaiser den nach Wien versetzten rumänichen Gesandten Ghika in Abschiedsaudienz.

Der diesseitige Botschafter in Konstantinopel Nelidow hat Petersburg wieder verlassen, um auf seinen Posten nach Konstantinopel zurückzukehren.

Petersburg, 26. Dezember. (W. T. B.) Den „Nowosti" zufolge wird der hier und bei dem deutschen Reiche beglaubigte chinesische Gesandte Hsü-Ching-Cheng den Winter über in Petersburg bleiben, um einige Fragen betreffend die russisch-chinesischen Handelsbeziehungen zur Erledigung zu bringen.

Serbien.

Belgrad, 27. Dezember. (W. T. B.) Der Sekretär der hiesigen britischen Gesandtschaft E. B. Lyon ist in Folge der bei einem Sturz vom Pferde erlittenen Verletzungen gestorben.

Bulgarien.

Sofia, 27. Dezember. (W. T. B.) Die „Bulgarie" veröffentlicht das Ergebniß der gerichtlichen Untersuchung wegen der den hiesigen Vertretern der Mächte von Frau Karawelow übergebenen zwei Memoranden, in denen die Intervention des Auslandes für die in der Beltschew-Affaire Verhafteten nachgesucht wird. Mehrere der vernommenen Damen erklärten, daß sie das erste Memorandum auf das Drängen der Frau Karawelow hin unterzeichnet, von dem zweiten die bulgarische Regierung verleumdenden Memorandum aber nichts gewußt hätten. Das Blatt fügt hinzu, es werde auf Grund des Strafgesetzes gegen Frau Karawelow vorgegangen werden.

Sofia, 27. Dezember. (W. T. B.) Die Session der Sobranje wurde heute mit einer Thronrede geschlossen, in welcher die Bemühungen der Sobranje für den Fortschritt des Landes und die Hebung der Landwirthschaft und Industrie hervorgehoben werden. Prinz Ferdinand wurde bei seinem Erscheinen in der Sobranje und beim Verlassen derselben lebhaft akklamirt. — Das Budget für das Jahr 1891 schließt ohne Defizit ab und balancirt mit etwa $82^1/_2$ Millionen Franks.

Türkei.

Konstantinopel, 25. Dezember. (W. T. B.) Erzherzog Leopold Ferdinand wohnte dem heutigen Selamlik bei und wurde hierauf vom Sultan empfangen, welcher ihm den Großkordon des Osmanie-Ordens überreichte. Der Sultan erwiderte alsbald den Besuch.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 28. Dezember. Die Festtage, welche diesmal drei volle Tage in Anspruch nahmen, sind vorüber und mit Rücksicht auf die Witterung konnte man mit denselben zufrieden sein. Aber doch wird gerade in diesem Jahre das Fest manchen trüben Schatten zurückgelassen haben, denn die sanitären Verhältnisse sind nicht sehr erfreulich, und mancher Familie ist noch in den letzten Tagen vor dem Feste ein theurer Angehöriger plötzlich fortgerissen und das Freudenfest ist in Trauer verlaufen. Auch der allgemeine Geschäftsgang wird bei Vielen eine rechte Feststimmung nicht haben aufkommen lassen, denn in dieser Beziehung ertönen in allen Geschäftsbranchen Klagen und auch für das neue Jahr sind die Hoffnungen nicht sehr tröstlich. Diese allgemeine Stimmung hat auch Einfluß auf den Verkehr während der Festtage gehabt, denn einige der Vergnügungen hatten bei weitem nicht den Besuch, wie in früheren Jahren. Aber doch waren Konzerte und Theater sehr gut besetzt und Dank der klaren Witterung war auch der Verkehr auf den Promenadenwegen ein sehr lebhafter. In den Konzerten fehlten natürlich im Programm die üblichen Weihnachts-Kompositionen nicht, doch vermißte das Publikum im Konzerthause den zu diesen Kompositionen gehörigen Christbaum, ohne welchen nun einmal keine rechte Weihnachtsstimmung möglich ist. Ueber die Theater-Festvorstellungen berichten wir an anderer Stelle. Eines guten Besuchs hatte sich während der Festtage auch der Zirkus Krembser zu erfreuen, aber doch war der Zirkus nicht ausverkauft, wie man mit Rücksicht auf die neugewonnene Zugkraft — die acht Löwen des Mr. Mocomo — hätte erwarten können. Denn diese Löwengruppe ist sehenswerth, noch nie wurden hier acht so vorzügliche Exemplare vereint vorgeführt, durchweg ausgewachsen und von prächtigem Aussehen. Ebenso ist Mr. Mocomo eine imponirende Erscheinung, welcher bei der Vorführung der Thiere eine seltene Unerschrockenheit entwickelt, besonders interessiren die prächtigen Gruppenstellungen, welche er von den Thieren ausführen läßt, und welche Gelegenheit geben, die Löwen in ihrer ganzen Größe zu bewundern. — Eine sehr gute Programm-Nummer bildete während der Festtags-Vorstellungen auch die vorzügliche Parforce Arbeit des Herrn Max Brose, der noch jugendliche Künstler erweist sich immer mehr als ein würdiges Glied der Künstlerfamilie Brose, welche schon in Frau Dir. Krembser und den anmuthigen Schwestern Elisa und Gertrud Brose so hervorragende Vertreter hat. Bemerken wollen wir noch, daß der Aufenthalt des Zirkus Krembser hier nur noch wenige Tage währt.

— Von verschiedenen Vereinen waren während der Festtage noch besondere Weihnachtsfeiern veranstaltet. Im Lokale des Herrn Penningsfeld, Birkenallee, hatte der Sammelklub „Viktoria", welcher bereits seit einem Jahre besteht, am Nachmittag des 1. Feiertags eine Kinderbescheerung arrangirt, in welcher 12 Kinder mit Kleidungsstücken und Stiefeln bedacht wurden. Die Festrede hielt der Vorsitzende Herr Nürnberg. — Auch der ältere evangelische Jünglings- und Männer-Verein hatte, wie alljährlich, am Abend des 2. Weihnachtsfeiertags im Vereinshause sich zu einer Weihnachtsfeier vereint. Der Vorsitzende Herr P. Thimm hielt im Anfange der Feier eine kurze Andacht auf Grund des Weihnachts-Evangeliums und wechselten sodann Deklamationen, Gesangs-Vorträge des Vereinschors, sowie Posaunenvorträge mit einander ab. Herr Vikar Tech hielt einen interessanten Vortrag über die deutschen Sitten und Gebräuche bei der Weihnachtsfeier. Gebet und Segen schloß die Feier.

— Wegen Raubes und Sittlichkeitsverbrechens ist gegen den Buchbinder (auch Arbeiter) Albert Riemer aus Unter-Bredow von dem ersten Staatsanwalt hierselbst ein Steckbrief erlassen.

— Im Jahre 1892 sind für die Seminare der Provinz Pommern folgende Termine für Abhaltung des sechswöchentlichen Seminarkursus seitens der Kandidaten des evangelischen Predigtamts festgesetzt: Kammin: Ostern. Pölitz: Anfang November. Pyritz: Mitte Mai. Bütow: Anfang Januar. Dramburg: Mitte August. Köslin: Montag nach Estomihi. Franzburg: Anfang November. Die Termine für die mündlichen Prüfungen an den Schullehrer- und Lehrerinnen-Seminarien finden statt: Kammin: 16. September, 13. September, 16. November. Pölitz: 11. März, 8. März, 21. Juni. Pyritz: 9. September, 6. September, 29. November. Bütow: 26. August, 23. August, 6. April. Dramburg: 4. März, 1. März, 5. Juli. Köslin: 1. September, 29. August, 8. November. Franzburg: 18. März, 15. März, 30. Mai.

— Gelegentlich des Todes des Lehrers E. O. Grischow wurde mehrfach erwähnt, daß derselbe der letzte hier lebende Veteran aus den Freiheitskriegen sei. Dies ist aber nicht der Fall, denn noch einer jener alten Kämpfer weilt in unserer Mitte, es ist dies der in Stettin geborene und seit 12 Jahren hier wieder lebende 93jährige pensionirte königliche Steueramts-Rendant C. A. W. Leopold, welcher die Freiheitskriege bei dem damaligen 2. pommerschen Jäger-Detachement als Freiwilliger mitgefochten hat.

— Bei recht zahlreichem Besuch fand am zweiten Weihnachtstage in der Philharmonie eine vom Stettiner Handwerker-Verein veranstaltete Matinee statt. Die Ausführung der Instrumentalvorträge hatte die Kapelle des hiesigen Pionierbataillons übernommen und entledigte sich dieselbe ihrer Aufgabe unter der tüchtigen Leitung des Herrn Bluhm in recht anerkennenswerther Weise. Unter den mit Beifall entgegengenommenen Orchesterwerken sprachen die Meditation über Joh. Seb. Bachs erstes Präludium (Gounod), die Ouverture z. Op. „La Traviata" (Verdi) und das beliebte Tongemälde „Fröhliche Weihnachten" von Ködel besonders an. Des Weiteren bot das reichhaltige Programm zwei Klaviervorträge — „Liebeslied" (Mendelssohn) und „Der Eriksgang" nebst dem „Krönungsmarsch" a. d. Op. „Die Folkunger" (Kretschmer), die von einer jungen Dame gewandt zu Gehör gebracht wurden. Den vokalen Theil füllten drei

Männerchöre von Mohr („Vater Rhein"), Neithardt („Den Schönen Heil") und A. Hart („Weihnachtsglocken") aus, unter denen namentlich das Neithardt'sche Tonstück mit seinem klangvollen Tenor-Solo so gefiel, daß es wiederholt werden mußte, wie auch das von dem Dirigenten des Sängerchors, Herrn A. Hart, arrangirte stimmungsvolle Weihnachtslied eine besonders beifällige Aufnahme fand.

* Dem Kaufmann Gustav Matthesius, Langebrückstraße 3, ist am 24. d. M. vom Hausflur ein Sack mit 44½ Pfund Perlkaffee im Werthe von 66,75 Mark gestohlen.

* Eine doppelte Feier hatte gestern Abend der evangelische Arbeiter-Verein im evangel. Vereinshause in der Elisabethstraße veranstaltet, das 1. Stiftungsfest und zugleich das Weihnachtsfest. Mächtige Weihnachtsbäume, im hellen Lichterglanze erstrahlend, schmückten den Saal. Gemeinschaftlicher Gesang leitete die Feier ein, worauf Herr Pastor Thimm, der Vorsitzende des Vereins, anknüpfend an das Weihnachts-Evangelium, eine herzliche Ansprache an die Festtheilnehmer hielt. Sodann wurden die Kinder mit Kaffee und Kuchen bewirthet. Knecht Ruprecht, welcher den Kleinen Lieder abhörte, überraschte auch noch jedes Kind durch eine Düte mit Inhalt. Inzwischen wurden Weihnachtslieder angestimmt. Zur eigentlichen Stiftungsfestfeier übergehend, nahm Herr Andrae-Roman das Wort, um Sr. Majestät dem Kaiser ein Hoch zu weihen, in das die Gäste begeistert einstimmten. Auf Vorschlag des Redners wurde beschlossen, dem Kaiser ein Glückwunschtelegramm zum neuen Jahr abzuschicken. Von einer Dame wurde in schwungvollen Worten ein sinnig verfaßter Prolog gesprochen und hielt darauf Herr Konsistorialrath Gutschmidt die Festrede. Redner gedachte zunächst der am 25. November v. J. auf dem „Bock" stattgehabten Versammlung in welcher Herr Bergmann Fischer-Gelsenkirchen über evangelische Arbeiter-Vereine referirte. Diese Versammlung sei die Veranlassung zur Gründung des hiesigen Vereins gewesen. Herr Konsistorial-Rath Gutschmidt gab alsdann seiner Freude darüber Ausdruck, daß der Verein in dem einen Jahre so stattlich emporgewachsen sei und betonte, daß es der Verein auch fernerhin als seine Aufgabe betrachten möge, nicht nur zu kämpfen, sondern auch zu bauen; pries dann die Familien-Abende, die er, Redner, besonders gepflegt wissen möchte und schloß mit einem Hoch auf den Vorstand. Herr P. Meinhof-Bethanien gab in kräftigen und zugleich mit humoristischen Wendungen gegebenen Worten beim Nahen des Neujahrstages dem alten Jahre noch einen kleinen Abschiedsgruß, um auch dem Verein ein Weiterfortschreiten und Emporblühen im neuen Jahre zu wünschen. So verlief das Fest in schönster Harmonie.

* Am 24. d. M., Abends gegen 11½ Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Grundstücke Warsowerstr. 8 allarmirt, woselbst in einem Keller sich alte Fässer mit Putzlappen entzündet hatten. Das Feuer war jedoch, als die Feuerwehr zur Stelle war, bereits gelöscht.

— Der Besitzer des „Strand-Hotels" in Misdroy, Herr Zerres, welcher der erste Leiter des hiesigen Konzert- und Vereinshauses war, ist am 1. Festtag an den Folgen der Influenza verstorben.

— Die soeben eröffnete Anstalt Mädchenheim „Bahnhof Alexanderplatz" Berlin, C., Stadtbahnbogen 107/108 vis-a-vis dem königl. Polizei-Präsidium gewährt den nach Berlin ziehenden weiblichen Stellensuchenden, in erster Reihe Dienstmädchen, gutes Logis für den geringen Preis von 25 Pfg. pro Tag und Nacht und dementsprechend billige Beköstigung (Mittagbrod für 15 Pfg. Die mit der Anstalt verbundene, streng reelle Stellenvermittelung hat den Zweck, den Mädchen ihr weiteres Fortkommen zu erleichtern und ihnen in jeder Weise mit Rath und Hülfe beizustehen. Das „Mädchenheim" liegt nur wenige Sekunden vom Stadtbahnhof „Alexanderplatz" entfernt, sodaß die von auswärts kommenden Mädchen, wenn sie am Bahnhof „Alexanderplatz" absteigen, bequem zu Fuß nach der Anstalt gelangen können. Wer sich nicht zurecht findet, wende sich um Auskunft an das Bahnpersonal oder die auf den Straßen stationirten Polizei-Beamten.

— (Personal-Chronik.) Der Kataster-Kontrolleur Heinrich Sommer zu Stargard i. Pom. ist zum Steuer-Inspektor ernannt worden. — Der ordentliche Seminar-Lehrer Vietzke zu Franzburg ist zum Vorsteher und ersten Lehrer an der königlichen Präparanden-Anstalt in Plathe ernannt. — Im Kreise Greifenhagen ist für den Standesamtsbezirk Roderbeck der Hauptlehrer Tesch zu Uchtdorf zum Standesbeamten ernannt. — Im Kreise Naugard ist für den Standesamtsbezirk Bernhagen der Bauerhofsbesitzer Karl Fritz zu Farbezin zum Stellvertreter des Standesbeamten ernannt. — Im Kreise Ueckermünde ist für den Standesamtsbezirk Belling der Lehrer Grützmacher in Dargitz zum Stellvertreter des Standesbeamten ernannt. — Im Kreise Anklam ist für den Standesamtsbezirk Putzar der Sekretär Tabbert zu Putzar zum Standesbeamten und der Müller Hohn zu Putzar-Mühle zum Stellvertreter des Standesbeamten ernannt. — Der Förster Colell zu Gülzow, in der Oberförsterei Rothenfier ist zum Revierförster ernannt. — Der Matrose Franz Klein aus Swinemünde ist als Revierlootse in Swinemünde angestellt worden.

Unsere Theater.

Bellevue-Theater: Fritag: „Im siebenten Himmel". Stadt-Theater: Sonnabend: „Der große Prophet".

Weihnachten ist das Fest der Freude, das Fest der Ueberraschungen und auch die Direktoren unserer Theater wollten dem Rechnung tragen und dem Publikum durch Vorführung mehrerer Novitäten eine Ueberraschung bereiten. Da durfte sich auch die Kritik nicht der Festtagsruhe hingeben, denn auch für sie waren ja diese Ueberraschungen vorbereitet und der Weihnachtsstimmung folgend, ließen wir uns am ersten Festtag in den „siebenten Himmel" versetzen um am zweiten Festtage den Worten des „großen Propheten" zu lauschen. — Es st eine alte Wahrheit, daß der meist bitter enttäuscht wird, der seinen Himmel schon auf Erden sucht und so erging es uns auch mit dem „siebenten Himmel" im Bellevue-Theater — es war eine schreckliche Enttäuschung, ein Mißton in der fröhlichen Weihnachtsstimmung. Man verlangt im Allgemeinen von einer Berliner Posse nicht viel, aber was in diesem „siebenten Himmel" geboten wird, ist doch geistiger Teufelsspuk, vom Trivialen das Trivialste, vom Witz das Geistloseste. — Ohne Sinn und Handlung sind einige komische Scenen und Kouplets zusammengewürfelt und daraus eine Gesangsposse geschmiedet, welche man ohne erklärlichen Grund den „siebenten Himmel" genannt hat. Wohl nur der Feiertagsstimmung des Publikums war es zu danken, daß die gewagtesten Kalauer und der Gewalt-Humor, welcher das Stück durchzieht, Heiterkeit erregten. — Besser als das Stück war die Aufführung. Herr Lux als „Hausverwalter Nösike" war voll übersprudelndem Humor, und anmuthige, pikante Erscheinungen war die Wirthschafterin „Adelina" des Frl. Pichler und die „Näherin Flora" des Frl. Grüner. — Frl. Swoboda muß den Christabend in sehr heiterer Stimmung verlebt haben, denn noch bei ihrem Auftreten konnte sie vor Lachen den Anforderungen ihrer Rolle (Malerin Steiner) nicht gerecht werden. Besser wäre es gewesen, sie hätte ihre Lachlust hinter den Koulissen befriedigt, dann hätte ihre Darstellung auch im Anfang nichts eingebüßt, im weiteren Verlauf des Abends wurde dieselbe ganz vortrefflich. Herr Spielmann ist ein tüchtiger Operettensänger, als Possenkomiker ist derselbe weniger geeignet, dies bewies seine Auffassung des „Restaurateurs Pilsener", trotzdem trug der Künstler mit seinem „Bums-Kouplet" im dritten Bilde den Haupterfolg des Abends davon. Von den übrigen Mitgliedern verdienen noch die Herren Gräbert (Techniker Köpnick), Duckert (Musiker Hahse) und Picha (Theodor Meyer) und die Damen Martorel (Frau Nösike), Gersa (Kätchen) und Hochheim (Martha) lobende Anerkennung. — Herr Dir. Schirmer als vorsichtiger Theaterleiter hatte wohl selbst das Gefühl, daß sich der „siebente Himmel" nicht lange über dem Bellevue-Theater entfalten wird, denn er hat sich betreffs der Zugkraft schnell nach einem „stillen Associé" umgesehen. Derselbe stellte sich am zweiten Festtage dem Publikum vor und soll die beste Aufnahme gefunden haben. Wir waren leider verhindert, seine Bekanntschaft zu machen, denn uns rief die Pflicht zu dem „großen Propheten" im Stadt-Theater. Auch dieser Prophet ist ein unverfälschtes Kind der Berliner Possen-Muse und wird demgemäß darin dem höheren Blödsinn der erforderliche Tribut gezollt, aber in diesem Blödsinn liegt Methode und er schließt sich an eine faßbare Handlung an. Diesem Umstand war es zu danken, daß der „große Prophet" einen vollen Lacherfolg davontrug. In der Hauptsache werden dem Zuschauer die Geheimnisse der Kneipp'schen Kur-Anstalt des Herrn Morschel vorgeführt, man sieht die gewagten Experimente, welche der Leiter der Anstalt — der „große Prophet" — mit seinen Versuchsobjekten aus Vegesack vornimmt, dazu kommen einige nicht ungeschickt arrangirte Verwechselungen von Liebespaaren, ferner die üblichen „weißgewaschenen Mädchen", welche diesmal als „Pensionärinnen und Vestalische Jungfrauen" erscheinen, und all' dies giebt so viel Gelegenheit zur Heiterkeit, daß das Publikum fortgesetzt zum Lachen gezwungen wird und damit ist der Zweck der Posse erreicht. Sehr ansprechend sind einige der Liedereinlagen, so im ersten Akt das „Pferdebahn-Kouplet", im zweiten Akt das „Räuber-Kouplet" nach der Melodie der „Schaarwache" und im dritten Akt das Kouplet „Oben und Unten". — Um die Aufführung machten sich besonders Herr Dill und Fräul. Cronau verdient, Ersterer als „großer Prophet", Letztere als dessen liebebürftige, das „Aparte" liebende Tochter. — Eine sehr gute Leistung bot ferner Herr von Boden als „Feodor Dudel", er stattete diesen bescheidenen Sachsen mit aller Gutmüthigkeit aus und die Herren Vorwerk (Maler Fliege) und Felbinger (Stubenmaler Amsel) waren ihren Rollen angemessen voll übermüthigem Humor. Frl. Ruczek gab die „Ella" mit Schelmerei, doch hätte sie mit ihren Kouplets noch größere Wirkung erzielt, wenn sie sich einer deutlicheren Aussprache befleißigt hätte, zu einer prächtigen Episodenpartie gestaltete Frl. Ballin das Hausmädchen Hanne. Etwas an Uebertreibung litt der „Buddelmann" des Herrn Süvers und der „Brambuschke" des Herrn Rehfeld — Eine sehr freundliche Aufnahme fand am Schlusse des 3. Aktes der Aufzug der Straßen Stettins, dessen Arrangement als äußerst gelungen bezeichnet werden kann und für welches dem Regisseur, Herrn Dill, besondere Anerkennung gebührt.

B. O. K.

Stadt-Theater.

Der erste Feiertag brachte Wagners Oper „Der fliegende Holländer", dessen Aufführung sich wenig für einen solchen Tag eignet, da die Schönheiten des Werkes sich nur dem ihm mit liebevollem Verständnisse entgegenkommenden Zuhörer offenbaren, die große Menge aber unberührt lassen, welche an einem solchen Tage sich amüsiren und lachen, aber nicht künstlerisch genießen und ergriffen sein will. Daß gerade in dem Moment der höchsten Spannung eine unangenehme Störung eintrat, war sehr bedauerlich, sowohl für die Zuschauer als auch für die Darsteller. Beide hatten Mühe, die Illusion zu wahren. Ueber die Aufführung läßt sich viel Rühmendes berichten. Sie begann mit der durchaus anerkennenswerthen Wiedergabe der Ouverture, mit welcher Herr Thienemann Ehre einlegte und die Leistungsfähigkeit des Orchesters in das beste Licht stellte. Wollte mir auch das erste Zeitmaß etwas zu schneidig vorkommen, so daß das spätere molto animato und das vivace in der Steigerung nicht bedeutend genug erschien, so war das Lebensvolle in der Auffassung und Durchführung rückhaltlos zu loben. Auch sonst war das Orchester vorzüglich bei der Sache. Daß einige Zeitmaße verschleppt wurden (nach meinem Dafürhalten) z. B. in der Ballade und Erik's Gesang, war wohl weniger Schuld des mit großer Sorgfalt seines Amtes waltenden Dirigenten, als der betreffenden Ausführenden. Herr Liepe fügte ein neues Lorbeerblatt den bereits errungenen zu. Was bei dem Künstler imponiren muß, ist der rastlose Fleiß, welchen er auf die Ausarbeitung der ihm gestellten Aufgaben verwendet. Nicht der Charakter als Ganzes, sondern auch die einzelnen feineren Züge desselben wurden von dem Künstler erfaßt, man möchte sagen ausgegraben, und an das Licht gezogen. Zu erkennen ist, daß der Künstler sich nicht allein mit dem musikalischen Texte, sondern auch besonders mit Wagner's Schriften vertraut gemacht hat, welche über den Charakter des „Holländers", über die großartige Arie des ersten Aufzuges bedeutsamen Aufschluß geben. In dieser gelang nicht alles (abgesehen von einigen unwesentlichen Intonationschwankungen). So entbehrte die maestoso-Stelle der Steigerung, nicht in Bezug auf den Stärkegrad, wohl aber in Bezug auf die Färbung des Tones. Denselben von Anfang an vibriren zu lassen, ist nicht rathsam und schwächt die Wirkung ab. Im zweiten Akte war seine Darstellung ganz großartig; das von Natur etwas spröde Organ überraschte durch die Weichheit, welche der Sänger den Tönen zu geben wußte. Wenn ich erwähne, daß bei der Stelle „Wirst Du des Vaters Wahl nicht schelten?" sein Spiel mir nicht ganz angemessen erschien, so möge er daraus ersehen, mit welch' regem Interesse ich seiner hochinteressanten Wiedergabe gefolgt bin. Auch Frl. Gadski ist außerordentlich fleißig, nur versieht die Künstlerin es noch darin, daß sie zu viel Theater spielt. Ihren schönen Bewegungen fehlt häufig das Charakteristische. Sie soll es einmal getrost versuchen, bei Worten wie „versank ich jetzt in wunderbares Träumen?" sich nicht erst zum Publikum zu wenden, wodurch sie die Wahrhaftigkeit ihrer Empfindung entschieden glaubwürdiger machen würde. Gesanglich stand sie auf der Höhe der Aufgabe, wenn auch ihre Stimme angestrengt klang. Da die Künstlerin nicht danach aussieht, als ob sie Tannenbäume entwurzeln könnte, sollte man sie etwas mehr schonen. Eine Nichtachtung der Vorschriften des Komponisten rächt sich bei Wagner immer. Frl. Gadski ließ sich eine der wundervollsten Wirkungen entgehen. Schade! Auch die Vertreter der kleineren Rollen thaten vollauf ihre Schuldigkeit, ebenso der Chor, welcher an dem Festtage ganz manierlich sang. Daß der dritte, für den Chor sehr schwierige Akt gekürzt wurde, kann ich begreifen, das Terzett des zweiten aber einfach fortzulassen, dafür finde ich keinen Grund.

Eduard Behm.

Aus den Provinzen.

♂ **Bütow**, 25. Dezember. Bei dem am vergangenen Mittwoch hier herrschenden Nebel ereignete sich in den ersten Abendstunden auf der Hygendorfer Chaussee ein für Herrn Gutsbesitzer Hermann Tribbensee aus Hygendorf recht bedauerlicher Unfall. Als das Fuhrwerk desselben aus der Stadt zurückkehrte, begegnete es einem mit Holz beladenen Wagen des Gutsbesitzers Herrn Rieck aus Mangwitz. In der Dunkelheit fuhren beide Fuhrwerke derart zusammen, daß die Deichsel des Rieck'schen Wagens einem der besten Pferde des Herrn Tribbensee, welches einen Werth von weit über 300 Mark hatte, in die Brust drang und es nach wenigen Schritten zusammenbrach und auf der Chaussee todt liegen blieb. Es konnte nicht ermittelt werden, welchem Führer die größte Schuld beizumessen ist.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 27. Dezember. Das „Passage-Panoptikum" ist heute am dritten Feiertag kurz nach Mittag von einem Feuer heimgesucht worden, welches das Institut seines hervorragendsten Schaustückes, des Salzmann'schen Panoramas von Kronstadt, beraubt und auch sonst argen Schaden angerichtet hat. Betritt man das Panoptikum von der Kaisergalerie aus und hat man den zweiten Stock erstiegen, so steht man vor einem schmalen Gang, der an dem bekannten Tableau „Die Aufbahrung Moltke's" vorbeiführt. Links öffnet sich nach der Rückwand des Hauses zu der Rundbogen, in dem das elektrisch beleuchtete Panorama „Der Hafen von Kronstadt" aufgestellt ist. Gegenüber demselben nach der Fensterwand zu sind zur Zeit die Künstler des Panoptikums unter Leitung des Direktors Neumann mit dem Aufbau des neuesten Kunstwerks „Illusion" beschäftigt. Es mochte wenige Minuten vor zwölfeinhalb Uhr sein, die Zahl der Besucher war noch keine allzugroße, als man plötzlich die den Gang beim Panorama abschließende Portière aufflammen sah. Wie das Feuer entstanden, ließ sich bei der allgemeinen Aufregung, die der Brand erregte, nicht mehr genau ermitteln. Man nimmt an, daß trotz des Rauchverbots ein Besucher mit brennender Zigarre an die Portière gekommen. Angestellte des Panoptikums ergriffen sofort einen zur Hand stehenden Extinkteur, dessen Kraft aber der schnell aufflammenden Lohe nicht gewachsen war. Zunächst wurde das große hölzerne Schiff im „Kronstädter Hafen", kurz darauf auch das Saltzmann'sche Bild selbst vom Feuer ergriffen und nach wenigen Sekunden bildete das ganze Panorama ein einziges Flammenmeer. Gleichzeitig hatte sich das Feuer auch nach der Fensterwand zu einen Weg gebahnt und die noch unvollendete Schaustellung der „Illusion", sowie die direkt angrenzende Aufbahrung Moltke's ergriffen. Zum Glück behielt man Besinnung genug, um sofort durch eine Doppelmeldung die Feuerwehr zu benachrichtigen. Schon nach wenigen Minuten rasselten die ersten Spritzen heran und bald waren die Mannschaften der 3., 4. und 5. Kompagnie unter dem Oberkommando des Branddirektors Stude zur Stelle. Polizei räumte die Passage und mit gewohnter Energie gingen unsere braven Löschmannschaften vor. Da der brennende Panoramaraum im Dunkeln lag, mußte man um so vorsichtiger vorrücken. Zunächst suchte die Feuerwehr den Brand abzuschneiden. Aus der „Aufbahrung Moltke's" wurden alle Palmen und die Draperien herausgerissen und bald lag die von Flamme umzüngelte Wachsgestalt des todten Feldmarschalls völlig unverhüllt auf dem Holzgestell der Aufbahrung. Zum Glück war das umsichtige Eingreifen der Feuerwehr von Erfolg. Der Brand griff nicht weiter um sich und schon nach einer Stunde konnte man an die Aufräumung gehen. Der Panoramaraum ist vollständig ausgebrannt, selbst Fußboden und Decken werden abgebrochen werden müssen. Die „Illusion" ist gleichfalls vollständig vernichtet. Von der Aufbahrung ist dagegen die Wachsgestalt Moltke's wie durch ein Wunder verschont geblieben. Der Betrieb des Panoptikums wird durch den Brand eine Störung nicht erleiden.

— Als der Kaiser am Weihnachtsheiligabend mit einem seiner Adjutanten im Park von Sanssouci einen Spaziergang machte, trat er an einige Gartenarbeiter heran, welche auf der obersten Terrasse vom Schloß Sanssouci eine alte Linde fällten; der Monarch befragte dieselben über ihre Verhältnisse, worauf er jedem einzelnen ein namhaftes Geldgeschenk als Weihnachtsgabe überreichte. Der Vorgang hatte einige Passanten angelockt, darunter auch drei rheinländische Bauersleute, welche der Feiertage wegen nach Potsdam gekommen waren, um ihre dort beim Militär stehenden Angehörigen zu besuchen. Ohne zu ahnen, daß der Kaiser dicht dabei sei, fragten nun die Bauersleute den Adjutanten, ob sie wohl einmal den Kaiser sehen könnten, worauf dieser mit der Hand auf den Monarchen deutete. Der Kaiser, welcher die Frage gehört hatte, ließ sich nunmehr mit den Landleuten in eine Unterhaltung ein, bei welcher er sich namentlich nach ihren heimischen landwirthschaftlichen Verhältnissen erkundigte. Als er schließlich die Rheinländer mit einem Händedruck verabschiedete, rief er einen Gartenbediensteten herbei und befahl, daß den Leuten unentgeltlich die königlichen Schlösser 2c. gezeigt würden.

— (Weihnachtsbescheerungen im 17. Jahrhundert.) Hans Bösch schildert im neuesten 14. Heft der „Gartenlaube" in seinem anziehenden Artikel „Am Kinderspieltisch unserer Vorfahren" unter anderem auch die Gaben, die laut erhaltener Aufzeichnungen vor einigen Jahrhunderten in wohlhabenden Bürgerhäusern von Nürnberg zu Weihnachten den Kindern bescheert wurden. „Praktischer Natur", sagt er, „waren die Festgeschenke, welche Herr Lucas Friedrich Behaim seinen Angehörigen spendete und über welche er als gewissenhafter Hausvater sorgfältig Buch führte. Die drei Kinder, ein Mädchen von 7½ und zwei Knaben von 6½ und 1½ Jahren, erhielten am Weihnachtsfeste des Jahres 1622 verschiedene Ellen Zeug, Borten, Knöpfe, 100 Nadeln, Faden, Häcklein und Schleiflein (Haken und Oesen), Stiefel, Pantoffel, Schuhe, einen Schurz, einen Schulkorb, Gesangbücher, eine Tafel, eine goldene Haarhaube u. a. Für allerlei „Dockenwaar" hatte Herr Behaim 6 fl. 33 Kr. aufgewendet. Die Gesammtausgaben für das „Kinderbescheeren" belief sich auf 68 fl. 28 Kr., wovon die Frau des Hauses die Hälfte baar erhalten hatte. Die unruhige schwere Zeit gestattete einen solchen Aufwand nicht alle Jahre; er betrug 1623 noch 42 fl. 54 Kr., 1626 gar nur 14 fl. 3 Kr. Im Jahre 1625 durften die Kinder zum ersten Male selbst den berühmten Nürnberger „Kindlesmarkt" besuchen, auf dem sich die Bewohner ganz Frankens und der angrenzenden Länder schon vor Jahrhunderten mit den Herrlichkeiten versahen und zum Theil heute noch versehen, mit welchen sie ihre Kinder zu Weihnachten erfreuen und überraschen wollen. Ein Kapital von acht Kreuzern erhielten die Kinder zusammen für ihre Einkäufe. Als im Jahre 1647 die fünf Enkelein des Herrn Behaim zum ersten Male sich dieses Vergnügen erlauben durften, bekam jedes derselben vom Großvater sechs Kreuzer; so gut hatten es die Eltern nicht gehabt. Leider zählt Herr Behaim die einzelnen Spielsachen nicht auf, die er für seine Kinder, später für seine „Eniglein" gekauft hat; es heißt nur immer für „Dockenwaar" so und soviel. Nur hie und da macht er eine Ausnahme; so 1624, in welchem Jahre die Buben einen Wagen mit zwei Pferden, die Puppe Sabinens ein neues Brüstlein um 15 Kreuzer bekam; es dürfte also eine ganz respektable Puppe gewesen sein. Im Jahre darauf erhielt jeder der Knaben eine Brettleinsgeige, eine Karbatsche und die zehnjährige Sabine u. A. — schrecklich, aber wahr! — ein Paar Zöpfe um einen Gulden!"

— (Vorsichtig.) Polier: „Ich muß sie dringend ersuchen, Ihre Kinder vom Bauplatz fernzuhalten, sie werfen immer mit Schneebällen gegen die frisch gemauerten Wände. Wenn 'mal so 'ne Mauer umfiele, — bedenken Sie doch, was da für ein Unglück geschehen könnte."

Börsen-Berichte.

Stettin, 28. Dezember. Wetter: Trübe. Barometer 767 Millimeter. Temperatur - 3° Reaumur, Nachts leichter Frost. Wind: SW.

Weizen etwas fester, per 1000 Kilogramm loko 220—231 bez., per Dezember 233 G., per April-Mai 226,50 bez.

Roggen etwas fester, per 1000 Kilogramm loko 220—229 bez., per Dezember 244 bez., per April-Mai 1892 233 B. u. G.

Gerste per 1000 Kilogramm loko pommersche 165—178 bez., Märker —,— bez.

Hafer, per 1000 Kilogramm loko 157 bis 165 bez.

Mais per 1000 Kilogramm Amerikaner fehlt, ungarischer 160 bez.

Rüböl ohne Handel.

Spiritus still, per 100 Liter à 100 Prozent loko 70er 49,00 bez., loko 50er —,—, per Dezember 70er 49,00 nom., per April-Mai 70er 50,50 B. u. G., per August-September 70er 51,80 B. u. G.

Petroleum ohne Handel.

Regulirungspreise: Weizen 233,00, Roggen 244,00, 70er Spiritus 49,00, Rüböl —,—.

Angemeldet: — Ztr. Weizen, 1000 Ztr. Roggen, — Liter 70er Spiritus.

Berlin, 28. Dezember. Weizen per Dezember 230,25—229,50 Mark, per April-Mai 223,50 Mark.

Roggen per Dezember 247,75—248,25 Mark, per April-Mai 231,00 Mark.

Rüböl per Dezember 58,60 Mark per April-Mai 59,00 Mark.

Spiritus loko 70er 50,00 Mark, per Dezember 70er 50,00 Mark, per April-Mai 70er 51,00 Mark, per Mai Juni 70er 51,20 Mark.

Hafer per Dezember 164,55 Mark, per April-Mai 168,25 Mark.

Petroleum per Dezember 22,80 Mark.

London. Wetter: schön.

Berlin, 28. Dezember. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	105,75	London kurz	—,—
do. do. 3½%	98,8	London lang	—,—
Deutsche Reichsanl. 3%	84,90	Amsterdam kurz	—,—
Pomm. Pfandbriefe 3½%	94,90	Paris kurz	—,—
Italienische Rente	90,40	Belgien kurz	—,—
do. 3% Eisenb.-Oblig.	55,80	Bredow. Cement-Fabr.	98,00
Ungar. Goldrente	91,40	Neue Dampf.-Comp. (Stettin)	87,25
Rumän. 1881er amort. Rente	97,60	Stett. Chamotte-Fabr. Didier	219,50
Serbische 5% Rente	84,80	„Union", Fabrik chem. Produkte	112,00
Griechische 6% Goldrente	71,90	**Ultimo-Course:**	
Russ. Boden-Credit 4½%	94,90	Disconto-Commandit	170,40
do. do. von 1880	93,80	Berliner Handels-Gesell.	126,60
Mexikan. 6% Goldrente	83,80	Oesterr. Credit	155,25
Oesterr. Banknoten	172,70	Dynamite-Trust	124,25
Russ. Banknot. Cassa	200,40	Bochumer Gußstahlfabrik	115,75
do. do. Ultimo	199,75	Laurahütte	106,00
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110) 4½%	101,30	Harpener	147,00
do. (110) 4%	99,20	Hibernia Bergw.-Gesellsch.	56,10
do. (100) 4%	96,00	Dortm. Union St.-Pr. 6%	65, 0
P. Hyp.-A.-B. (100) 4%		Ostpreuß. Südbahn	—,—
V.—VI. Emission	101,00	Marienburg-Mlawkabahn	49,10
Stett. Vulc.-Act. Litt. B	112,10	Mainzerbahn	111,10
Stett. Vulc.-Prioritäten	126,00	Norddeutscher Lloyd	99,25
Stett. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. à 1000 M.	79,75	Lombarden	36,75
6 proz. Prioritäten	95,75	Franzosen	125,25
Petersburg kurz	197,50		

Tendenz fest.

Paris, 26. Dezember, Nachmittags. (Schluß-Course.) Ruhig.

	Cours	vom 24.
3% amortisirb. Rente	96,55	96,55
3% Rente	95,25	95,30
4½% Anleihe	105,02½	105,00
Italienische 5% Rente	92,27½	92,47½
Oesterr. Goldrente	94,50	94,75
4% ungar. Goldrente	92,95	92,93
4% Russen de 1880	—,—	93,75
4% Russen de 1889	95,30	95,25
4% unifiz. Egypter	483,75	484,06
4% Spanier äußere Anleihe	66⅛	67,25
Convert. Türken	18,50	18,55
Türkische Loose	64,75	64,30
5% privil. Türk.-Obligationen	421,00	419,50
Franzosen	637,50	635,00
Lombarden	203,75	203,75
„ Prioritäten	317,00	316,00
Banque ottomane	550,00	552,00
„ de Paris	721,00	727,00
„ d'escompte	400,00	398,00
Crédit foncier	1245,00	1245,00
„ mobilier	163,00	166,00
Meridional-Aktien	633,00	636,00
Panama-Kanal-Aktien	—,—	25,00
„ „ 5% Obligationen	23,00	23,00
Rio Tinto-Aktien	465,00	468,10
Suezkanal-Aktien	2725,00	2731,00
Gaz Parisien	1427,00	1420,00
Credit Lyonnais	803,00	801,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	—,—	540,00
Transatlantique	582,00	582,00
B. de France	4560,00	4550,00
Ville de Paris de 1871	414,00	413,00
Tabacs Ottom.	349,00	348,00
2¾ Cons. Angl.	95,50	—,—
Wechsel auf deutsche Plätze 3 M.	122,75	122,75
Wechsel auf London kurz	25,18	25,19
Cheque auf London	25,19½	25,20½
Wechs. Amsterdam k.	206,25	206,25
„ Wien k.	211,75	211,75
„ Madrid k.	445,50	447,00
Comptoir d'Escompte neue	528,00	528,00
Robinson-Aktien	—,—	81,25

Berlin, den 24. Dezember 1891.

Butter-Wochen-Bericht

von

Gebrüder Lehmann u. Co.,

NW. 6, Luisenstraße 43—44.

Die geringe Ankünfte von frischer Butter in dieser Berichtswoche räumten sich gut zu unveränderten Preisen.

Die heutige offizielle Notirung blieb dieselbe wie in der Vorwoche.

Die hiesigen Verkaufspreise sind: (Alles per 50 Kilo) für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen und Genossenschaften Ia 124—126, IIa 121—123, IIIa 117—120 abfallende 111—116 Mark.

Landbutter: pommersche 98—103, Netzbrucher 98—103, preußische und Littauer 98—103, polnische 98—103, galizische 80—88, schlesische 98 bis 103, baierische Senn- 120—123, baierische Land- 98—103 Mk.

Bankwesen.

Paris, 24. Dezember. Bankausweis.

Baarvorrath in Gold Franks 1,345,679,000, Zunahme 2,407,000.

Baarvorrath in Silber Franks 1,258,057,000, Zunahme 121,000.

Portefeuille der Hauptbank und deren Filialen Franks 648,521,000, Abnahme 15,334,000.

Notenumlauf Franks 3,022,282,000, Abnahme 11,401,000.

Laufende Rechnung der Priv. Franks 429,559,000, Abnahme 12,277,000.

Guthaben des Staatsschatzes Franks 274,539,000, Zunahme 5,772,000.

Gesammt-Vorschüsse* Franks 330,608,000, Zunahme 134,000.

Zins und Diskont-Erträgen Franks 12,595,000, Zunahme 364,000.

Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 85,88.

* Exkl. der an den Staat geleisteten Vorschüsse im Betrage von 140 Millionen Franks.

Telegraphische Depeschen.

Prag, 28. Dezember. In dem Kongreß der czechischen internationalen Sozialdemokraten, welcher 3 Tage dauerte und sehr zahlreich besucht war, betonten sämmtliche Redner aufs nachdrücklichste den internationalen und interkonfessionellen Charakter der czechischen Sozialdemokraten.

Paris, 28. Dezember. Minister Ribot empfängt heute den französischen Botschafter aus Madrid. Es steht fest, daß die Regierung entschlossen ist, Spanien weitere Zugeständnisse zu machen. Die Regierung verfolgt aufmerksam die Agitation gegen den deutsch-belgischen Handelsvertrag und sandte an den Brüsseler Gesandten neue Instruktionen.

Paris, 28. Dezember. Nach Meldungen aus Rio de Janeiro sind in der Provinz Desterro an verschiedenen Stellen Unruhen ausgebrochen; der Zweck der aufständischen Bewegung scheint die Absetzung des Gouverneurs zu sein.

Paris, 28. Dezember. Brazza ging, nach den neuesten Meldungen, am 5. Dezember mit 1200 mit Hinterladern bewaffneten, seit Monaten eingeübten eingeborenen Truppen, bestehend meist aus Eingeborenen Senegals und Chasseurs Afrique, sowie 60 europäischen Offizieren, nach dem Tschadsee ab. Die seit vierzehn Monaten über Porazzaville, Libreville und Ougome dorthin gesandten großen Vorräthe an Waffen vollenden die Kriegsführung dieser Truppe für weitere zwei Jahre. Es verlautet, daß Brazza das Gesammtgebiet bis zum Tschadsee unter französisches Protektorat zu stellen den Auftrag habe. Die französische Regierung versucht, diese Meldung abzuschwächen, indem sie behauptet, Brazza setze lediglich vom oberen Sanga aus die Forschungen Fourneaus weiterfort.

Madrid, 28. Dezember. Seine königliche Hoheit der Prinz Albrecht von Preußen ist gestern zu der Richtung nach Paris von hier abgereist.

Barcelona, 28. Dezember. Das Elend unter den Bauern in den Südost-Provinzen nimmt Besorgniß erregende Dimensionen an. Die hülfesuchenden, nothleidenden Landbewohner treffen truppweise in Granada, Almeria und Lorba ein. In die Provinzen wurde Militär entsandt zur Hülfeleistung gegen die drohenden großen Ueberschwemmungsgefahren.

London, 28. Dezember. Wie das „Court Journal" meldet, erlitt der Prinz Christian zu Schleswig-Holstein, Schwiegersohn der Königin, gestern, als er sich mit dem Herzoge von Connaught und dem Prinzen Heinrich von Battenberg in der Nähe von Osborne auf der Jagd befand, an dem einen Auge eine Verwundung. Nach dem Berichte des königlichen Augenarztes ist die Wunde in befriedigender Heilung begriffen.

London, 28. Dezember. Bei der Panik, welche durch ein brennendes Papier in einem Theater zu Newcastle entstand, wurden neun Kinder erdrückt und zahlreiche Personen verwundet.

Washington, 28. Dezember. Die Regierung dementirt auf das nachdrücklichste die Meldung von einer beabsichtigten Kriegsrüstung gegen Chile und bestreitet auch jede Wahrscheinlichkeit eines Kriegsausbruches, da im äußersten Nothfalle auch nur ein Schiedsgericht angerufen würde.

Rio de Janeiro, 28. Dezember. Die Landbevölkerung in den Provinzen Sanpaolo, Santa Catharina, Pernambuco und Riogrande schloß sich der Erhebung gegen die Zentral-Regierung an, welche nur noch in wenigen Städten Anhänger besitzt. Fast sämmtliche Beamte der Zentral-Regierung in diesen Provinzen sind bereits abgesetzt. Zwei unblutige Zusammenstöße zwischen den Truppen haben stattgefunden.

Valparaiso, 28. Dezember. Die Entgleisung eines Expreßzuges, welcher mit Marine-Offizieren besetzt war, wird angeblich Anhängern Balmaceda's zugeschrieben. Ein Opfer hat diese Entgleisung nicht gefordert.

Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer

von **BREMEN** nach

Newyork — Baltimore

Ostasien — Australien

Südamerika — La Plata

Nähere Auskunft ertheilt:
Mattfeldt & Friederichs, Stettin,
Bollwerk 36.

Statt besonderer Meldung.

Heute Vormittag 11 Uhr entschlief sanft zu einem besseren Leben, seinem vor 2 Tagen verstorbenen Vater folgend, der Amtsgerichts-Secretär

Hermann Ewert

im Alter von 45 Jahren.
Tiefbetrübt, bitten um stille Theilnahme
Gollnow, den 25. Dezember 1891.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Offene Stellen.

Männliche.

Stellung gut und dauernd erhält jeder **Stellensuchende** überall hin umsonst. Fordere jeder die **Liste** der **offenen Stellen.** Adresse: **Stellen-Courier, Berlin-West** nd.

Einen tüchtigen Schneidergesellen auf Woche verlangt
Neumann, Rosengarten 30, Seitenflügel 3 Tr.

Malergehülfe verlangt
Bellevuestraße 1a, Eingang Körnerstr.

Ein tüchtiger, zuverlässiger **Bügler** auf Hosen verlangt Gr. Wollweberstr. 6, 2 Tr. l.

Ein tüchtiger **Schneidergeselle** verlangt
Pölitzerstraße 43.

Ein ord. Knabe, der d. Klempnerei erl. will, k. sogl. eintreten. **G. Schmidt,** Fischerstr. 13.

Einen tüchtigen Schneidergesellen a. Woche, g. Lagerarb. verl. G. Hohlke, Hohenzollernstr. 7, H. links 2 Tr.

Weibliche.

Auf feine Knaben-Anzüge geübte
Maschinennähterin
findet dauernde Beschäftig. Falkenwalderstr. 8, H. 1 r.

Nähterinnen auf Hosen in- u. a. dem Hause w. verl. Rosengarten 41/44, III r.

Ein Mädchen für den Tag wird verlangt.
Lutz, Scharnhorststraße Nr. 3.

Handnähterin a. Hosen verl. Schuhstraße 9, 2 Tr.

Nähterin auf Westen zu Anzügen 7—12 außer dem Hause verlangt Rosengarten 31, 1 Tr. v.

Hosennähterinnen außer dem Hause werden verlangt Rosengarten 52, II.

Maschinennäht. auf Hosen verlangt
Adolph Müller, Schuhstraße Nr. 9, 3 Tr.

Ein sauberes, ordentliches Mädchen, welches zu Hause schläft, wird verlangt gr. Ritterstr. 5, 3 Treppen links.

Tücht. Confections-Arbeiterinnen
auf Damen-Mäntel verlangt
F. Reitt, gr. Ritterstr. 5, III.

Handnähterin auf Hosen verlangt Baumstr. 26, v. II

Weg. Erkrank. d. j. Mädchens wird sofort wieder eine gesucht. Agenten u. ausgeschl. Schweizerhof 2, 2 Tr.

Westennäherin auf Bortwesten außer dem Hause verlangt Junkerstr. 1—3, 3 Treppen.

Mädchen für Alles erhalten noch **sehr gute Stelle** durch Frau **Giebeke,** Schuhstr. 6, v. III.

Wärterinnen und Mädchen verlangt
Frau **Krauel,** kl. Domstr. 11.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Löwestrasse 8
ist zum 1. Januar eine Wohnung von 3 großen Zimmern nebst allem Zubehör zu verm. Näh. part. links.

Louisenstr. 12, I Wohn. von 4/5 Zimm. auch zu Geschäftsräum. sofort oder später zu vermiethen.

Louisenstr. 2 wird eine kleine Wohnung von Stube, Kammer u. Küche, miethsfrei.

Krautmarkt 1, 1 Tr., ist e. Woh. v. 3 Zim. zu verm.

H. Wohn. v. St., K. u. K. z. v. Näh. Rosengarten 53, 2 T.

Eine freundl. Wohnung, Stube, Kammer, Küche, zum 1. Januar zu vermiethen Fuhrstraße 8, II.

Wohnung von Stube, Kammer und Küche zu vermiethen. Zu erfragen **König-Albertstraße 9,** 2 Treppen rechts.

Pölitzerstr. 67 Stube, Kammer, Küche u. Entree zum 1. Februar 1892 zu verm.

Wohnungen von 2 Stuben und Küche sofort oder später zu vermiethen Bollwerk 37, 3 Tr.

2 Stuben u. Küche z. 1. Januar zu verm.
Gr. Wollweberstr. 63, 4 Tr.

Petrihofstr. Nr. 53
Wohnungen von 3 Stuben und Zubehör zum 1. Jan. zu vermiethen.

Artilleriestr. 3 eine Wohn., Stub., Kammer, Küche u. Zubeh. sofort oder zum 1. Januar zu vermiethen.

Kirchplatz 3, 2 Tr.
Eine herrschaftliche freundliche Wohnung von 3 Stuben, Cabinet, Wasser-Closet und Zubehör zum 1. April zu vermiethen. Näheres 1 Treppe.

Friedrichstraße 9,
1 Treppe.
Eine herrschaftliche Wohnung von 3 Stuben, Cabinet, Wasser-Closet und Zubehör zum 1. April zu vermiethen
2 Treppen.
Eine herrschaftliche Wohnung von 4 Stuben, Cabinet, Wasser-Closet und Zubehör zum 1. April zu vermiethen.
Näheres Kirchplatz 3, 1 Treppe.
Im Hinterhause, 3 Treppen links eine geräumige Wohnung von Stube, Kammer, Küche zu vermiethen.
Näheres Kirchplatz 3, 1 Tr.

Junkerstr. 6—7, kleine Wohnungen.
Stube, Kammer, Küche m. Wasserl. sogl. oder später zu vermiethen. Näheres grüne Schanze 10, 1 Tr. l.

Bogislavstraße 37 ist eine Wohnung von 2 St., Küche u. Zubeh., Pr. 22 Mk., a. r. Leute z. 1. Jan. zu vermiethen. Daselbst auch **Remise und Pferdestall.**

Stuben.

Ein anständiges Mädchen findet Schlafstelle mit sep. Eingang Breite Straße 6, Hof 1 Tr.

Lokale etc.

Pelzerstr. 10 ein Keller als Lagerraum zu verm.

Verkäufe.

Löschmappen
in prachtvollen neuen Bildern empfiehlt
R. Grassmann.
Kohlmarkt 10.

Hugo Peschlow,
4, Breitestr. 4,
früher Breitestraße 65,
empfiehlt sein **großes Lager aller Arten von Uhren** und **Uhrketten** zu ungewöhnlich billigen Preisen.
Beamten und Militärs gewähre ich bei größeren Geldbeträgen **Ratenzahlungen.**

Pferdedecken,
in Wolle, gefüttert und ungefüttert in jeder Größe und Preislage, schwarze und wasserdichte Pferdedecken gefüttert 130 × 140 cm à 7,50 u. 8 Mk.
wasserdichte Wagen- u. Buden-Pläne,
fertig m. Messingösen, v. ℳ 1,75—2,75 p. □Meter.
Säcke zu Korn, Mehl, Häcksel, Kartoffeln ꝛc.
in allen Größen, ebenso **große Partien gebrauchter** Säcke, werden auch **leihweise** abgegeben. **Scheuertücher** für Wiederverkäufer offerirt zu billigsten Fabrikpreisen
Adolph Goldschmidt,
Säcke- u. Plan-Fabrik,
Neue Königsstraße 1. Telephon Nr. 325.

Das größte, grobe
Brod,
vorzüglich im Geschmack,
empfiehlt
A. Beyer, Roßmarkt 7.

„Roediger Margarine ist die beste!!!"

Zum
Ausverkauf
stelle nach bedeutender Preisermäßigung
Einzelne Roben, moderne Streifen, 3,60 **M.**
Cheviots, neueste Muster, Robe 4,50 M.
Schwerste Damentuche, ganze Robe 5,40 M.
Foulé in besten Farben, **ganze Robe 6,00 M.**
Jede **ganze Robe 6 Meter,** Stoff doppelt breit.
Rein leinene Taschentücher, gesäumt
½ Dutzend **1,50 M.**
Rein leinene Damasthandtücher,
½ Dutzend **3,00 M.**
Tischdecken jeder Art, Stück von **1 M.** an.
Bettdecken, größte Sorte, Stück von **1,75 M.** an.
Laken ohne Naht, gesäumt, aus **Leinen** und **Betttuch,** 2 Mtr. lang, Stück **1,50 M.**
Damen-Hemden aus bestem Hemdentuch, mit und ohne Besatz, 1,00, 1,25, 1,50 **M.**
Seidene Damen- und Herren-Cachenez, Stück 0,50, 0,75, 1,00, 2,00, 3,00 **M.**
Haus- und Küchen-Schürzen aus besten Stoffen, sauber gearbeitet, Stück 0,50, 0,75 und **1,00 Mark.**
W. L. Gutmann,
am Heumarkt.

Roth- und Reinweinflaschen
werden gekauft bei **Opitz & Sebnbbert,**
Pölitzerstraße No. 93.

„Roediger Margarine ist die beste!!!"

Brüsseler Corset-Fabrik
Stettin, 31 Mönchenstr. 31
(vis-à-vis der **Saunier'**schen Buchhdlg.).
Unsere Corsets, welche sich durch hervorragende gute Formen und solide Fabrikation auszeichnen, wegen ihres leichten und zwanglosen Tragens ärztlich empfohlen, geben schöne schlanke Figur und sind dauerhaft und chic!
In allen Farben, Qualitäten und Stoffen von 75 ₰ bis 30 ℳ vorräthig.
In Umstands-, Nähr- und Gesundheits-Corsetten, hygienischen Gradehaltern nach Prof. Dr. Orth, Ausgleichungen, Tournüren ꝛc. ꝛc. halten wir stets reichhaltigste Auswahl!
P. S. Auswärtige Bestellungen auf Auswahlsendungen werden sofort berücksichtigt!

Spieldosen mit auswechselbaren Notenscheiben spielt 1000 v. Stücke. — Musik

Wer irgend ein Instrument od. **Musikwerk** zum Drehen oder selbstspielend zu kaufen wünscht, lasse sich meinen
illustrirten
Pracht-Catalog
gratis und franco senden. Prinzip: **Beste Waare, bill. Preise.** Neuheiten: **Piano-phon, Eola, Ariston, Herophon, Mignon-Orgel, Manopan, Symphonion, Hymnophon, Accordeons, Violinen, Zithern, Guitarren** etc.
H. Behrendt,
Import, Fabrik- und Export-Geschäft
Berlin W., Friedrichstr. 160.

Grosse Betten 12 M.
(Oberbett, Unterbett, **zwei** Kissen)
mit gereinigten neuen Federn, bei
Gustav Lustig, Berlin, Prinzenstraße **43** p.
Preiskourante gratis und franko.
Viele Anerkennungsschreiben,

D. Jassmann,

14 Reifschlägerstraße 14, empfiehlt:

Hemdentuche ⁵/₄ **breit,** in guter Waare . . . **Meter 30 Pf.**
Dowlas, ⁵/₄ breit, **kräftig,** zu Leibwäsche geeignet **Meter 37 Pf.**
Hemdentuche, schwere Qualitäten, in halben Stücken a **5,00, 6,00, 7,00 und 7,50.**
Renforcé, 2 Ellen breit, **Bezügenbreite,** Meter **75 Pf.**
Dowlas und Leinewand, Lakenbreite, Meter **90 Pf.**
(1 Laken 1 M. 80 Pf.)
Dammast-Handtücher, ¾ E. breit, 2 E. lang, **Dtz. 5 Mk.**
Damenhemden, sauber genäht, v. schwerem Hemdentuch **1 M. 25 Pf.**
do. mit Besatz . . . . **1 M. 50 Pf.**
Neue Muster in **Drell und Inlet** (Bettbreite)
in besten Fabrikaten **äußerst preiswerth.**
Feste Preise.

Höchste Auszeichnungen auf den Ausstellungen: **Paris, London, Neu-Orleans u. s. w.**

Jul. Braatz, Hofphotograph.

Inhaber der Medaille für Kunst und Wissenschaft merito ac di puitati am Bande. — Inhaber der Bay. großen Verdienst-Medaille am Bande.

Berlin, Leipzigerstraße 119. Personenfahrweg 120. | **Stettin,** Königsthor 13, Ecke Königspl. | **Küstrin,** Schulstraße 54.

Große Portraits in **Oel, Aquarell, Pastell** zum Weihnachtsfest erbitte rechtzeitig in Auftrag zu geben. Besonders empfehle meine **Platinbilder** (Stahlstichmanier). Portraits bis Lebensgröße nach der Natur sowie nach jedem Bilde.
Fahrstuhl besonders günstig für Kinder, befördert mit Kinderwagen direkt in das durch Dampfheizung erwärmte Atelier, Erkältung deshalb ausgeschlossen. **Reichhaltiger Kunstverlag, Portraits berühmter Zeitgenossen.** Neu. „Der deutsche Reichstag in Wort und Bild," herausgegeben von **Jul. Braatz.** 1. Auflage Nov. 1891. Enthält die Einzelportraits sämmtlicher Reichstagsmitglieder mit Text unter Benutzung amtlicher Quellen Großoktavformat in elegantem Einband.

Champagner

Marke Carte Blanche H. Latour & Co. Epernay per Kiste von 12 ganzen Flaschen ℳ 18
Carte d'or " " 12 " " " 22
Frachtfrei ab Stettin gegen Kasse oder Nachnahme, auch einzelne Kisten abzugeben bei
Paul Gerlich, Spediteur, Sellhausbollwerk Nr. 1

Für Geschäfte unentbehrlich — Beste und billigste Briefordner — Preisbuch kostenfrei
Soennecken's Brief-Ordner D.R.PATENT
Zeit gespart Geld gespart — Hunderttausende im Gebrauche — Bestes System Nr 3: M 3.50 — Nr 1: M 1.25
Berlin * F. SOENNECKEN's VERLAG * BONN * Leipzig

KREIS-RÄTSEL.

Ein interessantes, für die langen Winterabende unentbehrliches Spiel. **Das Kreisräthsel** i. nur ächt m. „Anker". Preis 50 ₰.

Tausend und abertausend von Eltern haben den hohen erzieherischen Werth der berühmten
Anker-
Steinbaukasten
lobend anerkannt; es giebt kein besseres und geistig anregenderes Spiel für Kinder und Erwachsene!
Näheres über dasselbe und über das „Kreisräthsel" findet man in unserer **illustrirten Preisliste,** welche sich alle Eltern eiligst (gratis und franko) kommen lassen sollten, um rechtzeitig ein wirklich gediegenes **Weihnachtsgeschenk** für ihre Kinder wählen und bestellen zu können.
— Alle Steinbaukasten **ohne** die Marke „Anker" sind gewöhnliche und als Ergänzung werthlose Nachahmungen, darum verlange man stets und nehme
nur Richters Anker-Steinbaukasten,
welche vor wie nach unnereicht dastehen und **die einzigen sind, welche regelmäßig ergänzt werden können;** vorräthig in allen feineren Spielwaarenhandlungen zum Preise von 1—5 M. und höher.
F. Ad. Richter & Cie., k. u. k. Hoflieferanten **Rudolstadt,** Thür., Wien, Olten, Rotterdam, London, New-York 310 Broadway.

Wiesbadener Kochbrunnen-
Quellsalz,

WIESBADENER KOCHBRUNNEN-SALZ — Wiesbadener Brunnen-Comptoir Wiesbaden unter amtlicher Controlle der Stadt Wiesbaden und der städtischen Cur-Direction

reines Naturproduct, **seit Jahren bewährtes, tausendfach erprobtes und ärztlich allgemein empfohlenes Mittel gegen die Erkrankung der Respirationsorgane, gegen Darm- und Magenleiden, Verdauungsstörungen u. s. w. Der Inhalt eines Glases Kochbrunnen-Quell-Salzes entspricht dem Salzgehalt und dem zufolge der Wirkung von**
etwa 35—40 Schachteln Pastillen.
Nur echt (natürlich), wenn in Gläsern wie nebenstehende verkleinerte Abbildung.
Preis per Glas 2 Mark.
Käuflich in Apotheken und Mineralwasserhandlungen

Unsere nach Vorschrift der bekannten Broschüre
„Zur Lösung
der Hautbekleidungsfrage"
hergestellten
leinenen Unterkleider und Leibwäsche
(Unterjacken, Hosen, Oberhemden, Strümpfe etc.)
können wegen ihrer **eigenartigen Construction als Doppelsystem** zu jeder Jahreszeit, folglich
auch im Winter
mit grösstem Vortheil für die Gesundheit getragen werden.
Nach Plätzen ohne Niederlage liefern wir direct.
Broschüre, Preisliste und Proben gratis und franco.
Patent-Flachs-Wirkerei Könl,
Schönherr & Cie., Köln a. Rh.
St. Agatha Nro. 6 & 12.

Chocolat Menier empfiehlt Theodor Pée, Breitestr. 60 und Grabow, **Langestraße 1.**

Lilionese
(Schönheitswasser) zur Verschönerung der Haut, Entfernung von Sommersprossen, gelbem Teint, Mitesser ꝛc. die Flasche ℳ 2.—.
Enthaarungsmittel
zur Entfernung von Arm- und Gesichtshaaren (Bartspuren bei Damen) in wenigen Minuten, ohne Nachtheil für die Haut à Fl. Mk. 2.50.
Eau d'Athènes
(Haarwuchs-Essenz), das beste Mittel zur Reinigung des Kopfes von Schinnen, Beseitigung des Ausfallens der Haare und zur Stärkung und Kräftigung des Haarwuchses ¹/₁ Fl. ℳ 3.—, ½ Fl. ℳ 1.50.
Haarfarbe
zum echt Färben ergrauter und rother Kopf- und Barthaare in allen Nüancen, garantirt unschädlich, ¹/₁ Flasche ℳ 2.50, ½ Flasche ℳ 1.25.
Kopien von Dankschreiben sind im Depot einzusehen. Für die Wirkung und Unschädlichkeit der Artikel garantirt die Fabrik **Rothe & Cie.,** Berlin SO., Oranienstraße 207.
Für Stettin alleinige Niederlage in d. Apotheke zum Greif
Lindenstraße 30.

Der echte und bekannte
Alpenkräuter-Brustthee
von Botaniker **Schiesser,** ein billiges, aber anerkannt **wirksames Hausmittel bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung gestörter Verdauung** ꝛc. ꝛc., **in Paketen à 40 Pf.** zu haben in der **Adler-Apotheke, Lastadie, Stettin.**

Echt Kulmb. Mönchshof, dunkel,	20 Fl.	ℳ 3
echt Kulmb. Mönchsbräu, Mittelf.,	20 -	- 3
echt Kulmb. Maingold, goldhell,	20 -	- 3
echt Münchn. Leistbräu, Sedlmayr,	20 -	- 3
echt Nürnberger Freih. v. Tucher,	20 -	- 3
echt Pilsner. Bürg. Bräuv., Pilsner,	15 -	- 3
ff. böhm. Bräu, Rostock Pilsner,	25 -	- 3
ff. Bergschl.-Pilsner, Greifenbräu	26 -	- 3
dunkles Exportbier, Moabit,	30 -	- 3
Klosterbräu Moabit,	25 -	- 3
Berliner Löwenbräu, Moabit.	25 -	- 3
Stettiner Tafelbier, Bergschloss,	36 -	- 3
Münchner Gebräu, Bergschloss,	30 -	- 3
Kronenbräu-Elysium,	30 -	- 3
Rostock. Lagerb., Mahn & Ohlerich,	30 -	- 3
Doppel-Malzbier,	30 -	- 3
echt Grätzerbier, ganz altes,	30 -	- 3
echt Berliner Weissbier,	36 -	- 3
echt engl. Porter und Ale,	10 -	- 3

frei Haus. Flaschen ohne Pfand.
In Gebinden zu Festlichkeiten billigst.
Oscar Brandt,
Mauerstrasse 2. — Telephon No. 598

Gummi-Artikel,
Paris. Spezialitäten für Herren u. Damen, versendet zollfrei und discret:
Gustav Graf, Leipzig, Brühl.
Ausführl. illustr. Preisliste gegen 20 Pf. in verschlossenem Couvert ohne Firma.

Prämiirt. — Prämiirt.
Wäscherollen
in **bester** Ausführung unter **Garantie.**
J. Gollnow, Stettin.

Besten engl. Heiz-Coke für Zentralfeuerung, **Kochmaschinen und Heizungen** jeder Art, **Prima Schottische Maschinenkohlen, Prima Oberschlesische Steinkohlen, Prima Böhmische Braunkohlen, Prima Hausbrand-Nußkohlen, beste Senftenberger Briquettes, Marie Anthracitkohle, Schmelz-Coke, Schmiedekohle, Steam small** empfiehlt in größeren Partien und zum Hausbedarf
G. A. Karow.
Komptoir Bollwerk 2. Telephon 391. Lager **Parnitzbrücke** und **Oderhof, Baustr. Nr. 11.**
Bestellungen nimmt auch Herr **E. Krahnstöver,** Gr. Wollweberstr 31, im Komtoir entgegen.

23 gold. u. silb. Medaill. u. Dipl.
Spielwerke
4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Himmelsstimmen, Castagnetten, Harfenspiel etc.
Spieldosen
2—16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle etc. **Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken,** empfiehlt
J. H. Heller, Bern (Schweiz).
Nur **direkter** Bezug garantirt für Aechtheit; illustrirte Preislisten sende franko.

Schweizer-Käse (Westpr.)
à Pfund 60 und 70 ₰ empfiehlt
Adolf Leuschner,
Gr. Wollweberstr. 20/21.
Wiederverkäufern billiger

Garantie für Prima-Waare
A. Toepfer, Hoflieferant
Stettin.
zum Fabrik-Preis.
Bewährte Wäschewringmaschine.
Passendes Weihnachtsgeschenk.

6500 ganze Flaschen Champagner
à ℳ 1,15 per Flasche, garantirt reiner Traubenwein, haltbar, auch in kleinen Posten abzugeben. Probeflaschen gegen Nachnahme. Anfragen u. **„Sekt 38"** postlagernd Mainz.

Großes Brot!
vorzüglich im Geschmack, empfiehlt
A. Buske, Oberwiek 51.

Zur Damen-Schneiderei

empfehle ich:

Perl-, Gold-u. Silber-Besätze, Seidene, wollene und Soutache-Besätze, Rock-u. Taillen-Garnituren, Besatz-Sammete und Sammetband, Atlasse und Atlasband in allen Farben, Posament-, Steinnuss-, Metall- u. Perlmutter-Knöpfe,	Taillen- und Rockfutter in allen Farben, Kragensteifen (gel. Leinen), Rosshaarstoff, Rock- und Steifgaze, Vorwerk's Pat.-Rockstoss, Hartung's „ Rockschweif, Vorwerk's „ Rocklinte, Schweissblätter, Taillenstäbe, Mechniauqes.

Schulterkragen, Tricot-Taillen, Plaids, Corsets.

Handschuhe, Strümpfe (schwarz, echtfarbig).

Besonders billig: zurückgesetzte Perlmutter-Knöpfe und Soutache-Garnituren.

C. L. Geletneky

Rossmarktstrasse 18.
Filiale: Züllchow, Chausseestr. 52.

Feinste

Düsseldorfer Punsch-Essenzen

preisgekrönt mit den ersten Preisen

von Fr. Nienhaus Nachfl., Düsseldorf.

Käuflich überall in den ersten Geschäften der Branche.
General-Agentur:

C. E. Lemcke, Stettin.

Neu eröffnet!

Café Carolus

Wiener Café mit allem Comfort der Neuzeit.

Pölitzerstrassen- und Buggenhagenstrassen-Ecke.

Carl Lehmann.

Orientalische Gardinen

und **Portièren,**

den Shawl von Mk. 3,50 an,

empfehlen

J. F. Meier & Co.,

Breitestraße 36—37.

Garantirt reiner Kornbranntwein.

Hierdurch erlaube ich mir mitzutheilen, daß ich die **General-Niederlage** der hier durch ihren sogenannten „Richtenberger Korn" seit 50 Jahren rühmlichst bekannten Getreidebrennerei des Herrn **Carl Sass** in **Stralsund** für deren feine Spezialitäten übernommen habe. Ich offerire:

Wallensteiner (ganz alter gepflegter Korn)
Liter 1,60 ohne Glas,
Tafel-Aquavit (hochrektifizirt fuselfrei)
Liter 1,25 ohne Glas.
„Wiederverkäufern Rabatt."

Ich bitte alle Liebhaber und Kenner höflichst, sich durch einen Versuch zu überzeugen, daß diese hochfeinen gepflegten Branntweine an **Wohlgeschmack und Billigkeit alle** besseren **Nordhäuser, Gilka** und die meisten **Cognacsorten weit übertreffen.**

F. W. Asendorpf,
große Wollweberstraße 40.

Otto Weile,

Uhrmacher,
Langebrückstr. 4, Bollwerkecke,
empfiehlt **unter 3jähriger Garantie:**
Gut abgezogene und genau regulirte
Cylinder-Uhren von . . . . 9 bis 25 ℳ
Remontoir-Uhren von . . . . . . 10 bis 50 ℳ
goldene Damen-Remontoir von . . . 25 bis 200 ℳ
goldene Herren-Remontoir von . . . 40 bis 600 ℳ

Größtes Uhrketten-Lager
in Gold, Silber, Talmi und Nickel,
Panzer-Uhrketten
nur von mir echt zu beziehen.
Jede Kette ist mit meinem Stempel versehen.
Von echtem Golde nicht zu unterscheiden.
5 Jahre schriftliche Garantie.
m. 14 Kar. GOLD vergoldet
Herren-Ketten Stück 4 ℳ
Damen-Ketten mit eleganter Quaste 5 ℳ

„Roediger Margarine ist die beste!!!"

Erfurter

reiner Malz-Kaffee

ist der beste und billigste Ersatz für Bohnen-Kaffee. Zu haben in den meisten einschläg. Geschäften. Man verlange ausdrücklich **Erfurter Malz-Kaffee.**
Vertreter: **C. Mohrmann,** Pölitzerstr. 25.

H. Mahnke, Uhrmacher,

Grabow, Lindenstr. 38,
empfiehlt zum Weihnachtsfeste sein Lager alle Arten **Uhren** nebst neuesten **Nickelketten** in allen nur denkbaren Mustern zu äußerst billigen Preisen.
NB. Reparaturen an Uhren und Goldsachen werden billig und gut ausgeführt.
Alle Sorten Gläser a Stück 40 Pf.

Prima
Deutschen Schweizerkäse
à Pfund 60 und **80 Pfg.,**
für Wiederverkäufer billiger, empfiehlt
Alb. Fr. Fischer,
Breitestrasse 6.

Billards,

fertig auf Lager, in Nußbaum und Eichen, **Tisch-Billard,** neuester Konstruktion, für Privat-Zimmer passend, billig abzugeben. (Theilzahlung gestattet.) **Elfenbein-Bälle** auf Miethe.
Bogislavstr. 12, Hof part. rechts.

Ia Rothweine.

Als Spezialität u. mit jed. Garantie od. Rückn. offerire **frachtfr. jed. Bahnstat.** in- u. ausl., **anerkannt sehr preisw., ärztl. empfohl** Sorten L. od. Fl. 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 100—400 Pfg.
Höhn II, Heppenheim B. Muster frei.

Die weltbekannte
Bettfedernfabrik
Gustav Lustig, Berlin S. 15,
versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 Mark) garantirt neue, vorzüglich füllende
Bettfedern, das Pfund 55 Pfg.,
Halbdaunen, das Pfund Mk. 1,20,
h. weiße Halbdaunen, das Pfund Mk. 1,75,
reine Ganzdaunen, das Pfund Mk. 2,75.
Von diesen Daunen genügen 3 Pfund zum größten Oberbett. 8 mb.
Verpackung wird nicht berechnet.

R. Mohnike,

Uhrmacher,
Falkenwalderstraße 16,
empfiehlt godene, silberne und Nickel-Uhren jeder Art, sowie **Regulateure,** Wanduhren und **Wecker** zu reellen Preisen und unter mehrjähriger Garantie.
Reparaturen werden aufs sorgfältigste und zu sehr mäßigen Preisen gemacht.

Stettiner
Kikeriki-Kalender
für das Jahr 1892
mit außerordentlich reichem humoristischem Inhalt
a 30 Pfennige.
Vorräthig bei
R. Grassmann,
Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3/4.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

„Roediger Margarine ist die beste!!!"

Diebessichere
Cassetten,
fein lackirt, auch mit Vorrichtung zum An- und Losschließen. In allen Größen vorräthig bei
A. Schwartz,
Bau- u. Kunstschlosserei,
gr. Domstraße Nr. 23.

„Roediger Margarine ist die beste!!!"

Gummi- und Filzschuhe

empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen
F. Babekuhl,
Mönchenstraße 29—30, Eingang Roßmarkt.

Unübertroffen
bestes ärztlich empfohlenes **Linderungsmittel** bei
Keuchhusten,
Heiserkeit und Katarrh.
Nur ächt in verschlossenen, mit meiner Etiquette und Schutzmarke versehenen Flaschen à **50** und **100 Pf.,** vorräthig bei Herrn **W. Wagner,** Lastadie, **Stettin.**
Lose verkaufter Saft ist nicht von mir und übernehme ich für dessen Reinheit und Güte keine Garantie.
J. H. Merkel, Leipzig.

J. H. Merkel's Schwarzer Johannisbeersaft.

Fahnen u. Banner für Vereine u. Innungen jeder Art, gestickt u. gemalt, in anerkannt vorzüglichster Ausführung, **Schärpen, Vereinsabzeichen, Schleifen, Fahnenbänder** 2c. 2c.
Fahnen u. Flaggen aus la Marine-Schiffs-Flaggentuch. **Wappenschilder, Inschriften, Transparente,** sowie sämmtl. **Decorationsgegenstände** für Festlichkeiten.
Fahnen-Manufactur
Franz Reinecke, Hannover.
Preisverzeichnisse und Skizzen kostenfrei.

Photographie-Albums.

Von heute ab verkaufe aus meinen beiden Geschäften bereits die

sämmtlichen Neuheiten des kommenden Jahres

und habe davon

Muster im Schaufenster

in größerer Zahl ausgestellt, zu deren Besichtigung ich ergebenst einlade.
Besonders erwähne meine neuen
Photographiealbums in **Plüsch, Kugel- u. Moirée-Plüsch,** als besonders elegant und preiswerth.
Photographiealbums in **Schaf-** und **Kalbleder** in ganz **neuen modernen Ausstattungen,** Beschlägen 2c., **hell und dunkel** und mit den verschiedensten Innentheilen, in wirklich überraschend großer Auswahl.
Dedikations-Albums in ganz großem Folioformat, als Geschenk für Jubiläen, Vereine 2c.
Photographie-Albums auf Ständern, ganz neu, schönster Zimmerschmuck.
Indem noch auf meine **Photographiealbums** mit **Musik** aufmerksam mache, bemerke, daß ich durch sehr große direkte Bezüge die Preise noch **wesentlich billiger** stellen konnte und verkaufe meine **Photographiealbums** in **großem Quartformat** bereits **von 1 M. an,** in Plüsch von 1,50 Mk. an, in Ganzleder von 2 Mk. 50 Pf. an, in Kalbleder von 6 Mk. an. **Große Photographie-Album mit Musik** von 12 Mk. an.
Stettin, den 10. Dezember 1891.

R. Grassmann,

Kohlmarkt 10 Kirchplatz 4.

Tivoli-Brauerei, Grünhof.

Fernsprech-Anschluß Nr. 572.
30 $^{4}/_{10}$-Flaschen Bairisch Tafelbier für Mk. 3,00,
30 $^{4}/_{10}$-Flaschen Doppel-Malzbier für Mk. 3,00,
Flaschen ohne Pfand, liefere frei ins Haus.
Einzelne Flaschen für 10 Pfg. sind in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.
Bestellungen erbittet **Otto Fleischer.**

---

76 Hofprädikate u. Preis-Medaillen.

Johann Hoff'sches Malzextract-Gesundheitsbier. Gegen allgemeine Entkräftung, unregelmäßige Funktion der Unterleibs-Organe. Bestbewährtes Stärkungsmittel für Rekonvaleszenten.	**Johann Hoff'sche Brust-Malzextract-Bonbons.** Gegen Husten, Heiserkeit unübertroffen. Wegen zahlr. Nachahmungen beliebe man auf die Packung u. Schutzmarke d. echten Malz-Bonbons (Bildniß des Erfinders) zu achten.

Johann Hoff, Erfinder d r Malzpräparate.

Johann Hoff'sches concentrirtes Malzextract. Gegen veralteten Husten, Katarrhe von sicherem Erfolge und höchst angenehm zu nehmen. In Flaschen mit Patentverschluß à Mk. 3,—, Mk 1,50 und Mk. 1,—.	**Johann Hoff'sche Malz-Gesundheits-Choocolade.** Nährend und stärkend für schwache Personen. Dieselbe ist sehr wohlschmeckend und besonders zu empfehlen, wo der Kaffeegenuß untersagt ist, à Pfd. Mk. 3,50, 2,50.

Königl. Sächsischer, Griechischer, Rumän. Hoflieferant etc.

Johann Hoff'sche Eisen-Malz Chocolade.
Ausgezeichnet bei Blutleere, Bleichsucht und daher stammender Nervenschwäche.
I à Pfd. Mk. 5,—, II à Pfd. Mk. 4,—. Bei sämmtlichen Chocoladen von 5 Pfd. an Rabatt.

Prospecte gratis und franco.
Verkaufsstelle in Stettin bei **Max Möcke,** Mönchenstr. 25, **Th. Zimmermann,** Aschgeberstraße 5, **Francke & Laloi,** Breitestraße 25, **Carl Sandmann,** Louisenstr. 12 und Paradeplatz 34, **Louis Sternberg,** Roßmarkt.
In Orten, an welchen ich noch nicht vertreten bin, können sich Inhaber von Droguen-, Colonialwaaren-Geschäften, Apotheken etc. behufs Errichtung von Niederlagen meiner Fabrikate melden. **JOHANN HOFF, Berlin NW.,** Neue Wilhelmstr. 1.

---

2 Papenstraße Nr. 2

vis-à-vis der Jacobikirche.

R. Stabrett,

Uhrmacher,

empfiehlt unter 3jähriger Garantie: **gut abgezogene** und **genau regulirte**
Herrenuhren . . . . . . von 9 Mk. — an
Damenuhren . . . . . . „ 18 Mk — „
Regulatore, 14 Tage gehend „ 15 Mk. — „
Schwarzwalder Wanduhren „ 3 Mk. 50 „
Weckeruhren . . . . . . „ 4 Mk. 50 „
sowie große Auswahl der neuesten Muster in **Gold-, Double-, Talmi-** und **echten Nickelketten** von 1 Mk. an.

2 Papenstraße Nr. 2

vis-à-vis der Jacobikirche.

Bei größeren Beträgen gewähre Theilzahlung

Carbolineum „Avenarius"

D. R. P 46,021

befindet sich bei **G. A. Liskow Nachf., Stettin.**

Malvorlagen

in Heften und in einzelnen Blättern.

Malkasten

für Aquarell-, Oel-, Porzellan-, Pastell-, Spritz-Malerei.
Staffeleien, Blendrahme, Reisszeuge,
Wandteller aus Blech- und Papiermaché für Oel- und Aquarell-Malerei.
Gravirte Thonwaaren
in diversen Mustern.
Mal- und Zeichenutensilien, Tuschkasten.
Neuheiten in eleganten und einfachen Luxuspapieren.

W. Reinecke, Frauenstr. 26.

Abziehbilder

für Lichte, technische Zwecke und zu Laterna Magica ganz neue Muster empfiehlt billigst

R. Grassmann,
Kohlmarkt 10.